24. Jahrgang. Dienstag, 23. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12955. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 23. August. Das definitive Wahlresultat ist folgendes: Endgiltig gewählt sind 483 Deputirte. Stichwahlen sind in 65 Kreisen nothwendig. Wiedergewählt sind 364 Deputirte, darunter 61 Reactionäre und 303 Republikaner. Die Zahl der Republikaner beträgt 398, die Zahl der Monarchisten und Bonapartisten 85. Die Republikaner gewannen 14 Sitze von den Monarchisten, 27 von den Bonapartisten und 13 in den neuen Wahlbezirken; sie verloren 2 an die Bonapartisten, 7 an die Monarchisten und die Letzteren gewannen 2 Sitze von den Bonapartisten. Von den gewählten 398 Republikanern gehören 41 dem linken Centrum, 159 der Linken, 170 der republikanischen Union und 28 der äußersten Linken an.

Später eingegangene Depeschen befinden sich a. d. 3. Seite.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 22. Aug. Die Wahl Gambetta's in dem 2. Wahlbezirke von Belleville wird angefochten, da die für denselben abgegebenen Stimmen nicht ausreichend sein dürften, um die legale Majorität der Abstimmenden zu bilden.

Madrid, 22. Aug. Von 20 000 hiesigen Wahlberechtigten haben an den Kammerwahlen circa 6500 Theil genommen; hier sind 6 Ministerielle gewählt, darunter Posada de Herrera, Angulo, Canovas, Romero de Robledo. In den Provinzen erhielt die Regierung eine große Majorität. Castelar wurde in Huesca mit einer Majorität von 146 St. gewählt.

Washington, 21. August, Abends. Nach dem heute Abend 6½ Uhr ausgegebenen Bulletin hatte der Präsident im Laufe des Nachmittags zwei Mal Erbrechen, die Zuführung von Nahrungsmitteln durch den Mund wurde provisorisch suspendirt, die Injectionen wurden öfters wiederholt. Die Pulsschläge sind weniger frequent als gestern. — Puls 108, Temperatur 99,2, Respiration 18.

— 22. August. Das heute früh 8 Uhr 30 Min. veröffentlichte Bulletin lautet: Der Präsident Garfield hat seit gestern Abend kein Erbrechen mehr gehabt. Heute früh nahm derselbe auf sein Verlangen etwas flüssige Nahrung zu sich. Das Allgemeinbefinden ist heute früh ermuthigender als es gestern war.

Kairo, 22. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist es in Sudan in Folge des Auftretens eines falschen Propheten zu Ruhestörungen gekommen, bei denen 120 ägyptische Soldaten ums Leben kamen. — Das Wasser des Nils ist im Steigen begriffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. August.

Die Nachricht von der Berufung des neuen Reichstags schon im November taucht neuerdings, freilich in sehr fragwürdiger Gestalt, wieder auf. Das Project galt in letzter Zeit als aufgegeben, ohne daß über die Gründe, welche den Reichskanzler bestimmt hatten, auf die frühere Berufung des Reichstags zu verzichten, etwas Positives verlautet hätte. Daß die Vorarbeiten für die Landtagssession so erheblich im Rückstande seien, wie behauptet wird, ist, wie uns berichtet wird, nicht zutreffend. Die Verhandlungen zwischen den Ministerien über die Aufstellung des Etats haben auch bisher erst im September ihren Anfang genommen. Finanzminister Bitter, der seinen Urlaub Ende Juli angetreten hat, wird gegen Mitte September zurückerwartet, und dann bleibt völlig Zeit, den preußischen Etat für die Wintersession festzustellen. Jedenfalls sind die Vorarbeiten für den Reichsetat noch weiter im Rückstande. Staatsminister v. Bötticher wird auch erst in 14 Tagen von seinem Urlaube zurückkehren. Die Berufung des Bundesraths war mit Rücksicht auf den früheren Zusammentritt des Reichstags für Mitte September in Aussicht genommen. Dieselbe wird sich aber, wie es heißt, bis Ende September verzögern, was auch nicht grade für die Berufung des Reichstags im November spricht.

Zu der Verkündigung des Herrn Prof. Wagener und der „Nordd. Allg. Ztg.", daß der Reichskanzler das Alterversorgungswesen mit dem Tabakmonopol dotiren wolle, schreibt die „Germania":

„Der Reichskanzler ist bekanntlich zu den Schutzzöllen erst durch sein Verlangen nach reichen Erträgen für das Reich durch Finanzzölle gekommen, und hat den Antrag auf Schutzzölle im Jahre 1879 so mit den Finanzzöllen verquickt, daß die ersteren ohne die letzteren nicht zu haben waren. Wir gehen nicht so weit wie die „Köln. Ztg." z. B., daß die Schutzzölle blos eine „Verbrämung" für den Kanzler gewesen seien, um durch die Stimmen der Schutzzöllner auch die Finanzzölle durchzusetzen. Aber an den Entwickelungsgang der Bismarckschen Gedanken über Zollpolitik: von reinen Finanzzöllen zur Verbindung von Finanz- und Schutzzöllen, ist es doch Zeit zu erinnern, da wir jetzt eine ähnliche Verbindung von Tabakmonopol und Arbeiterversicherung vor uns haben. Schon seit mehreren Jahren kennen wir ja das Tabakmonopol mit seinen reichen Erträgen als des Fürsten „letztes Ideal". Es zeigte sich bisher aber keine Möglichkeit, dasselbe durchzuführen. Nun sehen wir diesen alten Gedanken des Tabakmonopols mit dem neuen Gedanken der Arbeiterversicherung in so directe Verbindung gebracht, daß wer eine Arbeiterversicherung auf Staatskosten will, allerdings wohl auch Anhänger des Tabakmonopols werden muß, so daß für die Durchführung des letzteren neue Kräfte gewonnen werden. Was aber bei dieser engen Verquickung von Tabakmonopol und Arbeiterversicherung das Erste in den Plänen des Kanzlers und was das Zweite ist, läßt sich durch äußere Zeugnisse, nämlich eigene Aeußerungen des Kanzlers constatiren. — Dabei kommt noch ein Umstand in Betracht. Professor Wagner hat in Elberfeld mit ausdrücklicher Berufung auf seine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck erklärt, „daß das Tabakmonopol geschaffen werden soll, um aus seinen Erträgen vor Allem die Arbeiterversicherung durchzuführen". Darin liegt doch ganz deutlich, daß das Tabakmonopol mit seinen reichen Erträgen doch auch noch anderen Zwecken dienen soll. Obgleich aber diese deutliche Erklärung in der „Elberfelder Zeitung" vorlag, spricht die „Nordd. Allgemeine Zeitung" nur von der Arbeiterversicherung als dem Zwecke der Tabakmonopolerträge. Dieser Zwiespalt bedarf einer Aufklärung. Wer für das Tabakmonopol in Rücksicht auf die Arbeiterversicherung, aber aus keinem anderen Grunde, zu wirken bereit sein sollte, wird sich sicherstellen müssen, daß die Erträge für diesen Zweck festgelegt werden. Im Jahre 1879 sollten ja auch die höheren Erträge des neuen Zolltarifs nur zur Deckung des vorhandenen Deficits und zur Entlastung von anderen Steuern dienen. Eine andere Verwendung erklärte der Reichstagsabgeordnete v. Puttkamer, der damals allerdings noch nicht Minister, sondern erst Oberpräsident war, geradezu als einen „Stoß in das Herz des monarchischen Princips."

Ueber das Tabakmonopol will sich die „Germ." nicht aussprechen. Aber sehr deutlich erklärt sie, daß sie eine Arbeiterversicherung mit regelmäßigem Staatszuschuß oder gar ganz auf Staatskosten überhaupt nicht will, und zwar, weil der Arbeiter, der seine Schuldigkeit thut, von seiner Arbeit soll leben können und nicht auf die demüthigende staatliche Armenpflege hingewiesen werden soll, wie dies seitens der „N. A. Z." geschieht. Der Staatssocialismus bereitet nicht nur auch dem fleißigsten Arbeiter die unwürdige Lage eines Almosenempfängers, sondern schaffe auch dem Staate und seiner Entwickelung die höchsten Gefahren! Das Centrumsorgan citirt über die Gefahren der staatssocialistischen Arbeiterversicherung zustimmend folgende Auslassungen des Prof. Lujo Brentano:

„Richtet sich, wenn der Staat die Pensionen des inactiven Arbeiters und der Arbeiterwittwen und Waisen bezahlt, nicht nothwendig das Streben der Arbeiter darauf, die Staatsgewalt in die Hand zu bekommen, welche die Höhe dieser Pensionen bestimmt? Wenn das gesammte wirthschaftliche, religiöse, politische und sociale Dasein der Arbeiter lediglich vom Staate abhängt, wenn der Staat es ist, der die Segnungen der Cultur unter die verschiedenen Gesellschaftsklassen vertheilt, ist es unausbleiblich, daß die Arbeiterklasse die größten Anstrengungen macht, sich dieses Staates zu bemächtigen oder seine Leitung maßgebend zu beeinflussen. Dieselben wirthschaftlichen Interessen rufen bei den übrigen Gesellschaftsklassen aber nothwendig dasselbe Streben hervor. Der Staatsrentner, der Kaufmann, der Fabrikant, der Landwirth, sie alle haben den gleich starken Antrieb, die Staatsgewalt in ihrem eigenen Vortheile auszubeuten. So entstehen Zustände, wie in der antiken Welt. Jeder politische wird zu einem wirthschaftlichen Kampf, jede wirthschaftliche Verschiedenheit der Interessen zu einer politischen Gegnerschaft. Und die daraus hervorgehende Erbitterung der sich bekämpfenden Klassen, welche die alte Gesellschaft zerriß und ihrer Gesittung den Untergang brachte, wird auch bei uns zu den gleichen Zuständen führen. Dabei ist das Heer gegenwärtig nicht mehr eine Horde gemischter Fremdlinge, wie im alten Venedig. Unsere Armee geht aus der Mitte der Klassen, die sich alsdann bekämpfen, hervor und kehrt in dieselben zurück. Sie wird die Interessen und Leidenschaften der alsdann Bekämpfenden theilen. Damit scheint es unmöglich, mittelst der Armee auf die Dauer das Gleichgewicht zwischen den Klassen aufrecht zu erhalten Auch sie wird denselben sich bekämpfenden Gegensätzen verfallen. Statt den socialdemokratischen Zielen entgegenzutreten, ebnet die neugeplante Organisation der Wirthschaft somit der Erreichung derselben den Weg. Der Untergang der politischen Freiheit und der nationalen Gesittung wird auch bei ihr das Ende sein, dem sie zuführt. Und es wird einerlei sein, ob dieses Ende auf dem Wege der conservativ-socialistischen oder der socialdemokratischen Organisation erreicht werden wird. Der Ruin der Cultur, der dann eintritt, wird in beiden Fällen derselbe sein."

Wenn die Auffassung der „Germania" auch für die Partei des Centrums maßgebend ist, so sind die Aussichten für die Verwirklichung der staatssocialistischen Pläne mindestens nicht günstig. An der Frage des gerügten Staatszuschusses, welcher für den Fürsten Bismarck die Hauptsache ist, scheiterte bekanntlich auch das Unfallversicherungsgesetz; aber es ist nicht recht einzusehen, weshalb das Centrum sich nicht schon bei dieser Vorlage der Worte Brentanos erinnert hat, die damals schon vorlagen und genau ebenso zutrafen, wie bei den jetzigen weiteren Plänen.

Die Stellung, welche die Berliner „Volksztg." zu dem Tabakmonopol eingenommen, hat auch in den Kreisen der Fortschrittspartei wenig Anklang gefunden; sie theilt mit, daß ihr einige Briefe zugegangen seien, welche ihre Stellung mißbilligt hätten, und sieht diese nun durch eine Auseinandersetzung zu vertheidigen, welche den Reichskanzler in der Auffassung bestärken dürfte, daß er durch die Verbindung von Monopol und Arbeiterversicherung einen glücklichen Schachzug gethan habe. Die „Volksztg." meint, der Reichstag habe sich allerdings gegen das Monopol erklärt, aber das sei schon fünf Jahre her. Der Beschluß könne also für die Zukunft nicht bindend sein. So viel wir wissen, datirt der Beschluß des Reichstags vom 28. April 1880 und basirte hauptsächlich auf der Erwägung, daß das zwischen Bundesrath und Reichstag hergestellte Einverständniß über die Besteuerung des Tabaks (Gesetz vom 16. Juli 1879) nicht wieder in Frage gestellt werden dürfe.

Die neueste Phase in den Verhandlungen zwischen Frankreich und England über einen neuen unter dem Druck des französischen tarif général vom 8. Mai d. J. abzuschließenden Handelsvertrag wird in der „Nordd. Allg. Ztg." zum Ausgangspunkt einer Hymne auf die „nationale Handelspolitik" im Gegensatz zu der „Lehre des Freihandels" gemacht. Dem Reichskanzler, so werden wir belehrt, gebührt der Ruhm, den Bann der Freihandelslehre oder vielmehr „der internationalen Emissäre des Cobden-Clubs" gebrochen zu haben, ihm gebührt der Ruhm, in der Handels- und Gewerbepolitik wieder dem gesunden Instinct jeder Nation zur Selbsterhaltung und zur Entfaltung ihrer productiven Kräfte zu seinem Rechte verholfen und die eigensüchtige Beglückungstheorie des englischen Handels zurückgewiesen zu haben. Niemand kann weniger als wir gewillt sein, die Ruhmesansprüche des Reichskanzlers voll und ganz anzuerkennen; aber Thatsachen sind bekanntlich ebenso brutal als Zahlen. Der österreichisch-ungarische „autonome" Zolltarif trägt bekanntlich das Datum des 21. Juni 1878, d. h. er ist mehr als ein Jahr älter aus der deutsche Zolltarif vom 15. Juli 1879 und war bereits publicirt, ehe noch der Reichskanzler den ersten offiziellen Schritt gethan hat, um eine Revision des deutschen Tarifs herbeizuführen.

Die Wahlen in Frankreich sind nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten überall in vollster Ruhe und Ordnung vollzogen worden. Das Ergebniß ist ein vollständiger Sieg der Republikaner und unter diesen wieder überwiegen die Mitglieder der gemäßigten Fractionen. Diese mit 330 Gewählten haben schon jetzt die absolute Majorität in der Kammer, obwohl noch 65 engere Wahlen zu vollziehen sind. Von den definitiv gewählten 483 Abgeordneten sind 398 Republikaner, und nur 85 Monarchisten oder Bonapartisten. Die Letzteren sind in der neuen Kammer am stärksten reducirt.

Bekanntlich ist am Sonntag auch in Spanien, sowie in Portugal gewählt worden. Von beiden Ländern liegen bis jetzt nur unvollständige Nachrichten vor.

Aus Madrid wird gemeldet, daß in der Hauptstadt nur Ministerielle gewählt sind und daß in den Provinzen die Regierung eine große Majorität erhalten hat.

Aus Lissabon wird von Sonntag berichtet: Von den 147 bis jetzt bekannten Kammerwahlen kommen etwa 20 auf die Opposition; überall herrscht vollständige Ruhe.

Deutschland.

Berlin, 22. Aug. Auch der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft ist, wie der „Reichsanz." mittheilt, seitens des Ministers Maybach eine Ankaufofferte gemacht worden, welche von der jetzigen Direction schwerlich im Prinzip zurückgewiesen werden wird. In ihrem letzten Jahresbericht hat die Direction lebhaft darüber geklagt, daß die Verstaatlichung der preußischen Privatbahnen in Verbindung mit der Reduction des Auslandsverkehrs bereits im letzten Theile des Jahres 1880 einen merkbar nachtheiligen Einfluß ausgeübt und die wachsende Macht der geschlossenen Staatsbahnlinien sich kräftiger geltend gemacht habe. Es kann sich demnach wohl nur darum handeln, ob die Gesellschaft die Capitulationsbedingungen, welche Herr Maybach formulirt hat, für annehmbar erachtet. — Der von Herrn v. Bötticher als Hilfsarbeiter in das Reichsamt des Innern berufene Landrath Bödicker in Gladbach ist bereits zum Regierungsrath avancirt. Herr Bödicker gehört der volkswirthschaftlichen Abtheilung an, in der er namentlich bei den gesetzgeberischen Vorarbeiten über Arbeiterversicherung betheiligt ist.

✲ **Berlin**, 22. August. Wie „König Stumm" in seinem Reiche mit den Lehrern verfährt, erzählt die „Preußische Lehrerzeitung": Lehrer Neunkirchens kamen einmal wöchentlich zu pädagogischen Besprechungen in einem Gasthause zusammen, das Herr Stumm durch Anschlag an's schwarze Brett in Acht und Bann that. Im verflossenen Winter erscheint plötzlich ein Beauftragter Stumm's bei Mitgliedern der pädagogischen Vereinigung und verlangt von ihnen, daß sie ihre Versammlungen in einem anderen Lokale abhalten sollten. Herr Stumm ist in Neunkirchen ein mächtiger Mann, und einige Lehrer ließen sich einschüchtern; andere protestirten lebhaft und sagten, Herr Stumm habe sich um ihr Privatleben nicht zu kümmern. Man hatte wohl einige dunkle Drohungen des Agenten nicht beachtet — nach 14 Tagen war plötzlich einer der Opponenten wider seinen Willen nach einem abgelegenen Dorfe versetzt, woselbst er sein Amt sofort — es war Mitte Dezember — anzutreten hatte. Gründe zu dieser Versetzung sind offiziell nicht bekannt geworden. Die Lehrervereinigung hat sich in Folge der Stumm'schen Maßregeln aufgelöst. Dieser Tage ist derselbe Geheimagent wieder bei Lehrern Neunkirchens gewesen. Herr Stumm — so erzählte er — habe in Erfahrung gebracht, daß einige Lehrer das „Neunkircher Tageblatt" hielten; Herr Stumm wünsche, daß sie es abbestellten. Als dem Agenten von einer Seite gesagt wurde, die Lehrer seien der Hetzereien müde und würden in Zukunft weder das Stumm'sche Leiborgan, noch dessen Antipoden, das „Tageblatt", halten, da wurde von ihnen verlangt, sie möchten Herrn Stumm das schriftlich (!) geben. Es war also auf eine von den Lehrern Herrn Stumm zu überreichende Loyalitätsadresse abgesehen! Weiter schreibt man der „Lehrerztg." aus Neunkirchen: „Nach einem Privatbriefe will Stumm seinen Kampf durchsetzen und sollten Existenzen zu Grunde gerichtet werden, und dazu sollen die Lehrer Mithelfer sein, Mithelfer, um wohl Existenzen solcher Männer zu ruiniren, deren Kinder sie event. zu unterrichten haben. Fürwahr, eine edle Aufgabe für die Lehrer! Und wozu das Alles? Um natürlich ihre „Reichstreue" zu bekunden. Denn wer nicht für Stumm ist, der ist — nach einer eigenen, hierlands gebräuchlichen Logik — Reichsfeind. Welcher Lehrer aber möchte unter der Wucht einer solchen Anklage, von so einflußreicher Stelle erhoben, stehen und sich sicher vor Maßregelungen fühlen!?" — Die Lehrer fürchten also, von ihren vorgesetzten Behörden gemaßregelt zu werden, wenn sie nicht Herrn Stumm zu Willen sind. Herr Maybach hat rühmlicher Weise dafür gesorgt, daß sein Ressort Herrn Stumm nicht mehr zur Erfüllung von dessen Privatzwecken dienstbar ist. Sollten andere Ressorts nach anderen Grundsätzen verfahren?

F. **Berlin**, 22. August. Aus dem reichen Material, welches unsere Handelsstatistik für 1880 enthält, verdienen die Zahlen über die Ein- und Ausfuhr in der Textilindustrie besonders hervorgehoben zu werden. Die vom Statistischen Amte angestellte Werthberechnung hat darüber für das Jahr 1880 folgende Resultate ergeben:

	Einfuhr	Ausfuhr
	in Millionen	Mark.
Spinnstoffe	474,2	118,3
Garne	269,4	149,3
Zeugwaaren . . .	67,7	395,6
Strumpfwaaren . .	2,0	59,9
Posamentierwaaren .	1,1	71,9
Spitzen, Stickereien .	11,4	11,0
Kleider, Leibwäsche .	3,4	78,0
Zusammen	829,3	883,7

Was bei Betrachtung dieser Zahlen am meisten in die Augen fällt, ist das Verhältniß der Einfuhr. Bei den Rohstoffen und Garnen überwiegt die Einfuhr beträchtlich; bei den fertigen Waaren macht dagegen, abgesehen von Spitzen 2c., die Einfuhr nur einen kleinen, ja meist einen verschwindend kleinen Bruchtheil der Ausfuhr aus. Allerdings ist zu beachten, daß nach den großen, vor Inkrafttreten des neuen Zolltarifs bewirkten Beziehungen das Jahr 1880 bei manchen Artikeln einen ausnahmsweise beschränkten Import aufweisen mußte. Es gilt dies indessen vornehmlich nur von solchen Artikeln, in welchen ein Großhandel besteht, also von Garnen und einem Theile der Zeugwaaren, während bei Strumpf- und Posamentierwaaren und in der Confection, wo gerade der Import im Vergleich zum Export völlig unbedeutend ist, dieser Umstand kaum von Einfluß gewesen sein dürfte. Die wichtigste Rolle im Export spielen unter den Zeugwaaren die wollenen und halbwollenen Stoffe mit 153,6 Millionen Mark und die halbseidenen Stoffe mit 137,5 Millionen Mark, unter den Strumpfwaaren die baumwollenen mit 36,2 Millionen Mark, unter den Posamentierwaaren die halbseidenen mit 36,5 Mill. Mk. und die wollenen und halbwollenen mit 21,8 Mill. Mk. Es sind dies gerade diejenigen Branchen, welche vorzugsweise auf den Bezug ausländischer Woll- und Baumwollgarne angewiesen sind; die große Wichtigkeit dieser Exportinteressen, die in den Zolldebatten gegenüber den Forderungen der Spinner nach höheren Garnzöllen leider vergeblich hervorgehoben worden ist, geht aus diesen Daten wohl zur Genüge hervor. In ihrer Gesammtheit überragt übrigens die Textil-Industrie den Antheil aller anderen Industrien am internationalen Verkehr bei Weitem. An Producten der Industrie und des Handwerks hat Deutschland überhaupt für 705,5 Millionen Mk. importirt; der Export der deutschen Textilindustrie, der sich nach den obigen Zahlen an Garnen, Waaren und Kleidern auf 765,4 Mill. Mk. beziffert, übersteigt mithin für sich allein den Gesammtimport ausländischer Industrieproducte in Deutschland.

* Der Kronprinz von Schweden ist, begleitet von zwei Adjutanten, Sonntag Vormittag auf der Rückreise nach Stockholm im strengsten Incognito unter dem Namen eines Grafen Tullgarn aus der Mainau kommend in Berlin eingetroffen und hat im Hotel „Kaiserhof" Wohnung genommen. Der Kronprinz, welcher ebenso, wie seine beiden Begleiter, in Civil und zwar dunklem Reiseanzuge reiste, wurde bei seiner Ankunft von den Mitgliedern der schwedischen Gesandtschaft auf dem Potsdamer Bahnhof empfangen und in den bereit gehaltenen Hotelequipagen nach dem „Kaiserhof" geleitet. Dort empfing der Kronprinz Nachmittags den Besuch des Erbgroßherzogs von Baden, welcher gegen 3 Uhr von Potsdam nach Berlin gekommen war. Vor dem Diner stattete der Kronprinz dem commandirenden General des Garde-Corps, Prinzen August von Würtemberg, einen Besuch ab und wohnte Abends mit seinen Begleitern der Vorstellung im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater bei. Im Laufe des heutigen Vormittags nahm der Kronprinz einige Sehenswürdigkeiten in Augenschein, besuchte mehrere Geschäftslokale und begab sich Mittags 12 Uhr zur Begrüßung des Kaisers und der Mitglieder der königlichen Familie nach Potsdam. Dort wird derselbe Nachmittags einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen zum Diner nach dem Marmorpalais folgen und Abends 8½ Uhr wieder in Berlin eintreffen. — Soweit bis jetzt bekannt, setzt der Kronprinz seine Rückreise nach Stockholm morgen fort.

* Herr v. Treitschke hat an seine Kreuznacher Freunde folgende Zuschrift gerichtet:

„Sie fragen mich wegen eines, in Ihrem Wahlkreise offenbar mit Absicht verbreiteten Gerüchtes, das mir nachsagt, ich hätte meine Gesinnungen geändert und wolle mich von jeder Berührung mit den Liberalen fernhalten. Die Wahrheit ist, daß ich über alle wesentlichen politischen Fragen noch heute genau ebenso denke, wie vor zehn Jahren, als mir Ihr Wahlkreis zuerst sein Mandat übertrug. Ich bin damals nicht auf den Namen einer Partei gewählt worden und habe vor der Wahl von 1878 ausdrücklich erklärt, daß ich mich nicht für eine Fraction verpflichten könne. Ich habe stets auf der Rechten der nationalliberalen Fraction gestanden und mich 1878 vergeblich bemüht, die Verwerfung des Socialistengesetzes zu verhindern. Mit ihr begann der Bruch zwischen dem Reichskanzler und den Nationalliberalen. Im folgenden Jahre trat ich aus der Fraction aus, weil sie den Zolltarif verwarf und doch nicht anzugeben wußte, durch welche andere Mittel das Reich seinen Geldbedarf decken sollte. Was mich von der Fraction trennte, war nicht ihr Liberalismus, sondern ihre Gleichgiltigkeit gegen die nationalen Pflichten des deutschen Reichstags. Ebenso habe ich auch neuerdings, der Meinung der Fraction zuwider, die Politik des Reichskanzlers unterstützt, als sie darauf ausging, die verfassungsmäßige Einheit des deutschen Zollgebiets zu vollenden und den

für alle Theile schädlichen Privilegien der Hansastädte ein Ende zu machen. Ich vermag nicht einzusehen, daß das Festhalten an particularistischen Privilegien oder der Ruf „fort mit Bismarck" ein Zeichen liberaler Gesinnung sein sollte. Nach meiner Meinung ist es die Pflicht aller wahrhaft Freigesinnten, die Politik des Reichskanzlers zu unterstützen, natürlich in voller Unabhängigkeit, wie es einem Parlamente ziemt. Nur wenn die Mittelparteien der im Wesentlichen berechtigten Politik des Reichskanzlers ihre Unterstützung leihen, wird es möglich sein, die Extreme von Links und Rechts in ihre Schranken zurückzuweisen. Es ist eine von der Fortschrittspartei und ihren Genossen ausgesprengte Unwahrheit, daß der Reichskanzler reactionäre Pläne verfolge. Ich hoffe, über diese Dinge mich demnächst mündlich vor meinen bisherigen Wählern auszusprechen."

Die „Trib." bemerkt dazu: Anonyme „Freunde Treitschke's und seiner Wiederwahl" lassen dieses Schreiben im Wahlkreise verbreiten; sie müssen aber zugestehen, daß Hr. v. Treitschke in einem Privatbriefe gesagt hat: „Zu den Liberalen gehe ich nicht wieder." Deutlicher und schlagender kann Niemand seine Stellung präcisiren. Daß die Pläne, welche der Reichskanzler verfolgt, einen reactionären Charakter tragen, ist ein Urtheil, welchem man entgegentreten kann, wenn man Gründe für eine entgegenstehende Meinung hat; allein ein solches Urtheil als eine ausgesprengte Unwahrheit zu bezeichnen, verräth einen Grad von Hochmuth, welchen sich kein Wahlkreis sollte bieten lassen.

Posen, 22. August. Cardinal Hohenlohe wird von einem Gerücht, welches hier in diesen Tagen aufgetaucht ist, auch als Candidat für den erzbischöflichen Stuhl von Gnesen und Posen genannt. Dieser Mittheilung fügt die „P. Z." hinzu: Wir thun dieses Gerüchtes lediglich aus dem Grunde Erwähnung, weil es eben hier im Umlauf ist.

Polnisch-Lissa, 19. August. Die Liberalen hier und in Fraustadt beabsichtigen, als Candidaten für die nächste Reichstagswahl den Stadtrath Witt in Charlottenburg (Secessionist) aufzustellen. Derselbe war früher Großgrundbesitzer in Bogdanowo (Kreis Obornik) und hat diesen Kreis mehrere Jahre im Reichstage vertreten. Die hiesigen Conservativen beabsichtigen den Grafen Wilhelm v. Bismarck als Candidaten aufzustellen.

Aus **Kiel**, vom 22. August, geht der „Tribüne" folgendes Telegramm zu: Herr Howald, der Erbauer der Dampfer „Diogenes" und „Sokrates", hatte am Sonnabend, den 20. d. M., eine längere Audienz beim Minister des Innern. Herr v. Puttkamer ließ sich die ganze Angelegenheit vortragen, zeigte sich sehr entgegenkommend, behielt sich jedoch seine Entscheidung bis zum Eingange des Berichts der Schleswiger Regierung vor. Dieser Bericht ist, wie Herrn Howaldt eröffnet worden, mit seiner Beschwerdeschrift am 19. d. M. nach Berlin abgegangen.

* Das Programm für die Feierlichkeiten, welche am badischen Hofe bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin, sowie der Vermählung der Prinzessin Victoria stattfinden werden, ist, nach Mittheilungen aus Karlsruhe, folgendermaßen festgestellt: 18. September: Festvorstellung im Hoftheater, Eröffnung der landwirthschaftlichen Gartenbau- und Bienen-Ausstellung; 19. September: Ankunft der fürstlichen Gäste; 20. September: Eintreffen des Kaisers und, wenn der Gesundheitszustand es gestattet, der Kaiserin, 3½ Uhr Civiltrauung des jungen Paares im engsten Familienkreise, 5 Uhr kirchliche Trauung zugleich mit der Einsegnung des großherzoglichen Jubelpaares in der Schloßkirche, dann Entgegennahme der Glückwünsche und Defilircour im Marmorsaale, sowie fürstliche und Marschallstafel; 21. September: Kirchgang, Empfang der Deputationen, Galadiner und Festvorstellung im Theater; 22. September: 10 Uhr, Besuch der Ausstellungen, 3 Uhr Festzug, Abends Hofball; 23. September: Preisvertheilung in der Ausstellung. Eröffnung des Festschießens der Schützen, Festball im Museum. Während der ganzen Woche findet täglich Speisung der Armen in der Volksküche statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. August. Das „Fremdenblatt" erklärt gegenüber dem Bukarester „Romanul", derselbe möge doch die österreichisch-ungarischen Blätter näher bezeichnen, von welchen mit dem Bewußtsein, die Unwahrheit zu sagen, Rumänien angegriffen werde. Der „Romanul" würde besser thun, gegen die rumänische Hetzpresse Front zu machen, die seit Monaten die Gemüther gegen Oesterreich-Ungarn aufzuregen suche und noch jüngst, als ein Mitglied des österreichischen Kaiserhauses den König von Rumänien besucht, jeden Rumänen für ehrlos erklärt habe, der dem fremden Prinzen die Hand reichen würde. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 14. August. Der portugiesische Dichter Dom Gomes Leal hat in seinem Gedicht „A traiçao" die königliche Familie auf verletzende Weise angegriffen und ist bekanntlich vor einiger Zeit verhaftet worden. Gleiches Schicksal ereilte die Herausgeber zweier republikanischen Blätter, die für den Dichter in ihren Zeitungen Partei genommen und verlangt hatten, daß auch dem gegenwärtigen Ministerpräsidenten v. Sampaio, der früher Aehnliches in Prosa geleistet habe, der Prozeß gemacht werde. Da hier die vollste Preßfreiheit herrscht, hat diese Maßregel nicht geringes Aufsehen hervorgerufen. Dem „Diario de Noticias" zufolge ist eine Commission damit beschäftigt, für den verhafteten Dichter eine Sammlung zu veranstalten, nur ist man über den einzuschlagenden Weg noch nicht einig. Das energische Vorgehen gegen die Presse gewisser Art ist dem gegenwärtigen Civilgouverneur zuzuschreiben; derselbe hat während seiner kurzen amtlichen Thätigkeit eine Menge Verbesserungen eingeführt. Wer noch vor kurzer Zeit als Fremder durch die Straßen von Lissabon ging, dem fiel unwillkürlich die große Menge der auf dem Trottoir liegenden Bettler auf. Meist halb nackt, von Ungeziefer aller Art geplagt, dazu körperlich verstümmelt, boten diese Wegelagerer einen höchst widerlichen Anblick. Durch eine neue Verordnung sind mit einem Schlage die Straßen im Innern der Stadt von diesen lästigen Gestalten gesäubert worden. — Der erste Beamte des Polizei-Gouverneurs, ein älterer Mann, der dem Grafenstand angehört und der in Folge dessen am hiesigen Hofe bisher verkehrte, hat sich eines groben Verbrechens gegen die Sittlichkeit schuldig gemacht. Dieser Vorfall hat hier das höchste Aergerniß hervorgerufen. Es fand heute eine große Volksversammlung in einem Lokale, welches an einer der belebtesten Straßen liegt, statt, in welcher es sehr stürmisch herging und in welcher das Verbrechen mit sittlicher Entrüstung verurtheilt wurde. Mit einem Hoch auf die Republik wurde die Versammlung geschlossen. Die Polizei war stark vertreten, die Menge ließ sich indeß nicht zu Excessen hinreißen, sondern ging auf die Aufforderung der Polizei ruhig auseinander. (Allg. Ztg.)

Rußland.

Petersburg, 21. August. Der König und die Königin von Dänemark und der Prinz Johann von Schleswig-Holstein-Glücksburg sind auf der dänischen Yacht „Danebrog" heute Mittag 1 Uhr in Kronstadt eingetroffen, wo dieselben vom Kaiser und der Kaiserin, sowie von den anwesenden Großfürsten erwartet und empfangen wurden und haben sich sodann mit dem Kaiser und der Kaiserin nach Peterhof begeben. (W. T.)

Amerika.

Buenos-Ayres, 24. Juli. Der Grenzvertrag zwischen Chili und der Argentinischen Republik wurde heute hierselbst von Sennor Echevarria, dem chilenischen Gesandten, und Dr. de Irigoyen, dem Argentinischen Minister des Aeußern, unterzeichnet. Aus La Pez hier eingegangenen Nachrichten zufolge kaufte die Bolivianische Regierung Waffen an, da sie entschlossen ist, den Krieg gegen Chili fortzusetzen. Der von Pierola einberufene Congreß war zusammengetreten, aber seine Berathungen hatten keinen praktischen Erfolg. In Rieja ist ein reiches Goldlager entdeckt worden.

Afrika.

* Berichten aus **Durban** zufolge wird der **Volksraad von Transvaal** die Convention mit England nur unter starkem Protest gegen viele ihrer Vorschriften ratificiren.

Danzig, den 23. August.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, den 24. August.]** Ruhiges Wetter mit zunehmender Bewölkung, nachher etwas Regen und kühler.

* Mit welcher erstaunenswerthen Leichtigkeit jetzt vor den Wahlen Seitens derjenigen Partei, welche sich sonst am meisten ihrer Vorsicht und des Bewußtseins der Verantwortlichkeit für ihre Handlungen rühmte, vorgegangen wird, zeigt ein Artikel des hiesigen Organs der Conservativen. Eine Frage, die seit Jahrhunderten als eine der schwierigsten von Allen anerkannt ist und von der die diesjährige Regierungsvorlage noch sagte, daß zu ihrem Abschluß ein ganzes Menschenalter nöthig sei, wird im Handumdrehen gelöst. Das Blatt schreibt wörtlich:

„Das von den Conservativen zum Besten der Arbeiter in Aussicht genommene Altersversorgungsgesetz soll in jeder Weise Abhilfe schaffen und dem Arbeiter, wenn er alt und grau wird, eine gesicherte Zukunft bieten. Eben so wichtig ist die Errichtung von Wittwen- und Waisenversorgungskassen für Arbeiter. Die Commune hat zwar die Verpflichtung, in den dringendsten Nothfällen eine fortdauernde Armenunterstützung zu gewähren, aber diese Unterstützung ist bei den vielseitigen Ansprüchen nur eine solche, die nicht einmal dem Hungerleiden Abhilfe schafft. Die Frauen müssen nach dem Tode ihres Mannes mehr Thränen darüber vergießen, wie es jetzt werden sollte, als über den Tod selbst; denn wie würde es diesen Wittwen oft ergehen, wenn sie nicht die Unterstützung von milder Hand hätten? Schlimmer ist es noch, wenn mehrere Kinder vorhanden sind. Zur Abhilfe dieser Uebelstände hat nunmehr die Regierung ein Gesetz in Aussicht genommen, nach welchem nun die Wittwe mit den Kindern eine ausreichende Unterstützung zu fordern hat und erhalten soll."

Mit solchen allgemeinen Wendungen und Phrasen sollen die Arbeiter für conservative Wahlen gewonnen werden! Aber mit welchen Mitteln dieses Project ausgeführt werden soll, daß dazu **Hunderte von Millionen** gehören, die wir zur Zeit noch nicht haben, daß die Arbeiter schließlich selbst zwangsweise, sei es durch Prämien, sei es durch Steuern, diese Mittel aufbringen müßten, und daß dann doch nicht alle Arbeiter, sondern nur ein Theil bedacht werden könnte, davon wird kein Wort gesagt. Die Arbeiter wissen übrigens sehr gut, was sie von solchen Phrasen zu halten haben. Sie erinnern sich noch sehr genau der Steuererleichterungsversprechungen der Conservativen vor den letzten Reichstagswahlen und was daraus geworden ist.

Wie übrigens die Bundesregierungen amtlich über die Frage der Altersversorgungskassen denken, das wissen wir aus der Unfallversicherungsvorlage, die in diesem Jahre dem Reichstage vorgelegt wurde. Darin ist wörtlich zu lesen:

„Bei dem heutigen Stande der Erfahrungen auf diesem Gebiete und angesichts der Finanzlage des Reichs und der Einzelstaaten muß von der Verfolgung weiterer Ziele als der Unfallversicherung zur Zeit Abstand genommen werden. Erst die Erfahrungen der in der gegenwärtigen Vorlage in Aussicht genommenen Reichsversicherungsanstalt werden, namentlich wenn diese in der Richtung auf freiwillige Versicherungen eine erhebliche Ausdehnung gewinnen sollte, ausreichende Beleuchtung des künftig zu bearbeitenden Gebietes und sichere Anhaltspunkte für die weiter einzuschlagenden Wege gewähren. Diese Erfahrungen werden daher vor weiteren Schritten abzuwarten sein, zumal es sich um eine gesetzgeberische Arbeit handelt, deren Abschluß ein volles Menschenalter erfordern wird."

Von alledem brauchen natürlich die conservativen Wahl-Agitatoren nichts zu wissen. Vor den Wahlen genügt es, dem Volke glänzende Perspectiven zu eröffnen. Nach den Wahlen werden die Herren erheblich stiller und — sehr vergeßlich!

* Die amtlichen Erhebungen über die Judenkrawalle in Hinterpommern und Westpreußen sollen nach Privatberichten aus den betheiligten Gegenden ein interessantes Material für die Behauptung, daß die Ausschreitungen auf den Einfluß der antisemitischen Hetzblätter und ihrer Patrone zurückzuführen sind, geliefert haben. Wie unser Berliner △-Correspondent uns meldet, sollen die Ergebnisse nach dieser Richtung hin einen Umfang haben, der an vielen Stellen recht peinlich berühren wird. Schon jetzt habe sich herausgestellt, daß der Vorwurf, als seien die Berichte übertrieben und die Vorgänge nur unerheblich gewesen, durchaus nicht zutrifft. Der Schaden, den Personen und Eigenthum erlitten haben, sei leider erheblicher, als bis jetzt bekannt geworden ist. — Uebrigens wird die Hetze von den antisemitischen Blättern und ihren Gönnern munter weiter betrieben. So werden beispielsweise in unsere Vorstädte jetzt häufig ganze Packete mit Exemplaren der berüchtigten „Ostend-Ztg." von unbekannten Wohlthätern gesandt, um dort die Arbeiterbevölkerung mit in den antisemitischen Ring hineinzuziehen und die Wirkungen des neuerdings auf diesen heißen Boden etwas schüchtern tretenden „Deutschen Patrioten" durch kräftigere Kost zu verstärken.

* Wie wir schon mitgetheilt haben, wird die zehnte Abgeordneten-Versammlung des Verbandes deutscher Architekten und Ingenieure am 29. und 30. August in Danzig abgehalten werden. An derselben nehmen außer den Gasttheilnehmern aus Danzig und der Provinz einige 30 Delegirte des deutschen Gesammtvereins Theil. Am 28., Abends, wird eine gesellige Vorversammlung und Begrüßung im Rathskeller; am 29., Vormittags von 9 Uhr ab, die erste und am 30., von 8½ Uhr ab, die zweite Hauptversammlung im Stadtverordnetensaale stattfinden. Den Verhandlungen folgt am ersten Tage die Besichtigung der Marienkirche, des Rathhauses, des Franziskanerklosters, des Artushofes, der Pumpstation und der Rieselfelder bei Heubude und nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen im Frank'schen Lokale soll eine Ausfahrt nach Jäschkenthal unternommen werden. Für den 30. ist eine Dampferfahrt auf die Rhede, dann ein Diner im Kurhause zu Zoppot und hierauf Fahrt nach Oliva in Aussicht genommen. Am 31. August sollen Vormittags die Besichtigung von Bauwerken und Anlagen fortgesetzt und Mittags soll nach Marienburg gefahren werden, woselbst im Conventsremter des königl. Schlosses die 23. Hauptversammlung des westpreußischen Architekten- und Ingenieurvereins stattfindet. In derselben wird Herr Deichinspector Bauer einen Vortrag über die Marienburg halten. Nach der Sitzung findet ein Festdiner im Schloßremter und dann eine Besichtigung der Stadt Marienburg statt. Gäste und Damen dürfen an den Ausflügen und Festlichkeiten theilnehmen.

* Die Verhandlungen der (wie gestern berichtet ist) auf Freitag, 9. September, einberufenen Kreis-Synode der Stadtdiöcese Danzig werden Vormittags 10 Uhr im Stadtverordnetensaale beginnen. Nach Constituirung der Synode wird der übliche Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Synodalkreises erstattet werden. Demnächst wird Herr Archidiakonus Bertling über die vom Consistorium gestellte Frage referiren: „Welche Hindernisse haben sich einer der Anweisung des Ober-Kirchenraths entsprechenden Handhabung des Kirchengesetzes über die Verletzung kirchlicher Pflichten in Bezug auf Taufe, Confirmation und Trauung entgegengestellt und was kann zur Beseitigung dieser Hindernisse geschehen?" Hiernächst stehen auf der Tagesordnung ein Antrag auf Feststellung eines anderen Maßstabes für die Repartition der zur Kreis-Synodalkasse erforderlichen Beiträge, über die Herr Superintendent Boie referiren wird, Berichte über die Bestrebungen der inneren Mission im Synodalkreise und über das Rechnungswesen der Synode und endlich die Feststellung des Etats der Kreis-Synodalkasse. Die Synode zählt 43 stimmberechtigte und 3 Mitglieder mit nur berathender Stimme.

* Es ist den kgl. Eisenbahn-Directionen vom Minister wiederholt zur Pflicht gemacht worden, die Vorschrift des § 17 Absatz 1 des Betriebsreglements, nach welcher bei Ankunft des Zuges auf einer Station der Name derselben, die Dauer des für sie bestimmten Aufenthaltes, sowie der etwa stattfindende Wagenwechsel ausgerufen werden sollen, den betreffenden Dienststellen einzuschärfen, die Beachtung dieser Vorschrift sorgfältig zu überwachen und Zuwiderhandlungen nachdrücklich zu bestrafen. Neuerdings eingelaufene Klagen über mehrfache Nichtbeachtung jener Vorschrift haben den Minister der öffentlichen Arbeiten bestimmt, die königl. Eisenbahn-Directionen zum Bericht darüber aufzufordern, was zur wirksamen Durchführung derselben veranlaßt worden ist.

* Herr Ober-Postdirector Reisewitz hierselbst ist von dem Hrn. Staatssecretär Stephan ausersehen, die internationale elektrische Ausstellung in Paris zu besuchen.

* Der kaiserl. Marine-Transportdampfer „Eider" ist heute, von Kiel kommend, hier eingetroffen.

* Heute Mittags 1 Uhr zog das Braunsberger Jägerbataillon, von Carthaus kommend, wo es in den letzten Tagen Schießübungen abgehalten hatte, mit Musik hier ein und begab sich sofort in die Kaserne Wieben.

* In der Zeit vom 5. bis 15. Oktober d. J. wird bei der Militärschießschule ein Informations-Cursus abgehalten werden, zu welchem von jedem Armeecorps drei Regiments-Commandeure der Infanterie, ferner drei Commandeure der Jägerbataillone herangezogen werden sollen.

* In Danzig wird am 7. September d. J. mit einer Seedampfschiffs-Maschinistenprüfung vor einer Commission unter Vorsitz des Hrn. Regierungs- und Bauraths Afsen begonnen werden.

* Herrn A. Fast in Weichselmünde ist auf einen Dampfkesselrohr-Reiniger und Hrn. Rittergutsbesitzer v. Graß zu Klanin (Kreis Neustadt) auf eine Stahlbandpresse je ein Reichspatent ertheilt worden.

-y- Am Sonnabend gaben aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Herrn Werft-Obermeisters Gratz seine Mitarbeiter in der Blockmacher-Werkstatt der hiesigen kais. Werft ihrem Meister ein großes Fest in Link's Garten. Dem Jubilar wurde hierbei u. A. ein werthvoller silberner Lorbeerkranz überreicht.

-y- Im Bildungs-Verein wurde gestern eine Vorlesung über „Berliner Friedhöfe" gehalten. Am nächsten Montage wird Herr Abgeordneter Rickert über den in letzter Zeit vielgenannten englischen Volkswirth Cobden einen Vortrag halten. Der dann folgende Montag ist mit einem Vortrage über die Bedeutung der Sedanfeier besetzt.

* Der Arbeiter P. hat am 4. d. dem Kaufmann R. eine Kiste mit Kurzwaaren gestohlen und dieselben theilweise verkauft. — Matrose H. aus Hamburg und Arbeiter O. von hier haben von dem holländischen Schiffe „Johanna" eine Quantität Tauwerk gestohlen und an den Handelsmann L. für 2,50 ℳ verkauft, der sofort das Tau an einen Schiffer aus Hela veräußerte.

[Polizeibericht vom 23. August.] Verhaftet 1 Mädchen, 1 Wittwe, 3 Arbeiter, 1 Seefahrer wegen Diebstahls; 1 Frau wegen Hehlerei; 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs auf einen Beamten im Dienst; 8 Obdachlose, 6 Bettler, 8 Dirnen, 2 Betrunkene. — Die in der Nacht zum 20. vollständig betrunken am Schützenhause auf der Promenade liegende obdachlose Wittwe L. mußte nach dem Polizeigefängnisse gebracht werden. — Gestohlen: Ein Arbeitsrock, 1 leinener Arbeitsrock, 1 graue Stoffhose, 1 Stoffweste, 1 Sommerhose und 1 Zollstock; 2 gelbliche Hühner; 1 graue und 1 grün-weiß gefleckte Ente. — Verloren: Ein Perlmutter-Portemonnaie mit 1 ℳ Inhalt. — Gefunden: Ein Hausschlüssel im Irrgarten, abzuholen im Polizei-Revierbureau Sandgrube 27.

Die vorgestern in der Mottlau gefundene Leiche ist als die des Böttchermeisters Carl Johannides recognoscirt worden. Es sind bei derselben noch 5 ℳ 45 ₰ vorgefunden, und es liegt unzweifelhaft ein Unglücksfall vor. — Der Hilfsbremser Duscha aus Stadtgebiet fiel am 18. von dem nach Neufahrwasser fahrenden Eisenbahnzuge bei Brösen herab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er daran bald darauf im Stadtlazareth verstorben ist.

Heute Nacht 12 Uhr 25 Minuten brannte auf dem an der Langenbrücke liegenden Oderkahn No. 1818 der Küchenraum und heute Morgens 8 Uhr 20 Minuten auf dem Hofe Jungferngasse No. 20 kochender Theer. In beiden Fällen beseitigte die Feuerwehr das Feuer, ehe es größere Dimensionen hatte annehmen können.

Marienburg, 22. Aug. In der hiesigen Landwirthschaftsschule findet das diesjährige Abiturienten-Examen am 23. und 24. September statt. Demselben wollen sich diesmal 21 Primaner unterziehen.

△ **Neuteich**, 22. Aug. Das Project einer Eisenbahn-Verbindung Tiegenhof-Neuteich-Marienburg resp. Simonsdorf war der Gegenstand eines Termins, den Hr. Landrath Döhring unter Zuziehung der betheiligten Gemeinde-Vorstände und Interessenten vorgestern abhielt. Begründete Aussicht zur Verwirklichung des Projects ist vorhanden, wie der Landrath Döhring erörterte, sobald seitens der Interessenten die noch fehlenden 50 000 ℳ à fonds perdu gezeichnet würden. Durch diese Bahnverbindung soll auch denjenigen Ortschaften der dauernde Verkehr erschlossen werden, welche von dem jetzt vorhandenen Chausseenetze wenig oder gar keinen Nutzen haben. Da die Ausführung des Bahnbaues als segensreich für die ganze Gegend anerkannt ist, so legte der sich für diese Angelegenheit eingehend interessirende Landrath den Interessenten die Aufbringung der noch fehlenden Subvention warm an's Herz. Wenn seitens der Betheiligten auch gerade nicht directe Zusicherungen gemacht werden konnten, so erklärten sie sich doch bereit, die Sache in ihrem Kreise nochmals zur Erwägung zu stellen und es zu erwirken, daß der fehlende Betrag nunmehr bald gedeckt werde. Von Hrn. Bürgermeister Dormann wurde darauf eine Offerte des Eisenbahnunternehmers Soendorop in Berlin vorgetragen, der sich verpflichten will, das Project unter gewissen und von ihm näher bezeichneten Bedingungen auszuführen. Nach Beleuchtung dieses Projectes war die Versammlung sich darüber einig, daß zunächst der staatliche Ausbau der Bahnlinie angestrebt werden soll und falls dieses nicht gelingt, erst mit Privatunternehmern in Verbindung zu treten sei. Auch auf ein anderes Project des Hrn. Soendorop wurde seitens des Bürgermeisters D. aufmerksam gemacht, das Tiegenhof-Neuteich-Dirschau mittelst einer unter Benutzung der bestehenden Chausseelinie einzurichtenden Straßenbahn dritter Ordnung verbinden und von dem Unternehmer auf eigene Gefahr und Kosten ausgeführt werden soll. Durch dieses Project würde der bereits durch den Chausseeweg begünstigten Gegend ein bequemeres und schnelleres Verkehrsmittel geschaffen und auch der Verkehr auf der Chaussee bedeutend entlastet werden. Daß aber nach Ausführung dieses Projects noch an die Verwirklichung des vorliegenden Eisenbahn-Projects seitens des Staats gedacht werden würde, darf als entschieden unwahrscheinlich angesehen werden. Unter dem Drucke dieser Verhältnisse ist es nur rathsam, den erforderlichen Betrag von 50 000 ℳ recht bald zusammen zu bringen.

Pelplin, 20. August. Durch den Tod des Domherrn Waslon ist die Zahl der erledigten Stellen im hiesigen Domcapitel auf fünf gestiegen, die Hälfte sämmtlicher Domherrnstellen. Ferner ist zu besetzen das Directorat am Clericalseminar, für das, wie ein hiesiger Correspondent des „Ges." hört, der Pfarrer Dr. Redner in Danzig in Aussicht genommen sein soll. Derselbe dürfte dann wohl auch zugleich eine der erledigten Domcapitularstellen erhalten.

Marienwerder, 22. August. Als gestern Mittag die hoch in den Achtzigern stehende Wittwe J. sich beim Mittagsmahle befand, gerieth ihr ein Stückchen Fleisch in die Luftröhre, und ehe man daran dachte, ärztliche Hilfe herbeizuholen, war die Frau erstickt. (N. W. M.)

⁂ **Neumark**, 22. August. Ein beklagenswerthes Unglück ereignete sich in dem Dorfe Chrosle, unweit von hier. Die Ehefrau des Einsassen Deyk ließ in den ca. 50 Fuß tiefen Brunnen einen Eimer zum Wasserschöpfen hinab, wobei dieser sich von der Kette löste und in das Wasser fiel. Der sofort herbeigerufene Hütejunge übernahm es, den Eimer heraufzuholen, wurde in einem zweiten an der Kette befestigten Eimer hinabgelassen, kam aber beim Emporziehen desselben nicht wieder herauf. Nunmehr ließ sich der über 60 Jahre alte Einsasse Deyk sofort in gleicher Weise, wie der Hütejunge, in den Brunnen, ohne wieder heraufzukommen. Auf das sich jetzt verbreitende Klagegeschrei kam der etwa 24jährige Sohn einer benachbarten Familie herbei und beeilte sich, zur Rettung der beiden Personen in den Brunnen hinabzusteigen. Man ließ ihn in gleicher Weise in einem Eimer hinunter. Auch er kam beim Heraufziehen desselben nicht zum Vorschein. Inzwischen hatte sich der Erbauer des Brunnens aus dem Dorfe eingefunden; er ließ sich an die Kette binden und in den Brunnen hinablassen; ca. 30 Fuß tief schrie er markerschütternd auf und als er in die Höhe gezogen war, erzählte er, daß er fast erstickt wäre und es unmöglich scheine, in die Tiefe des Brunnens zu steigen, dennoch wiederholte er auf allgemeines Bitten den Versuch, gelangte jetzt zwar einige Fuß tiefer in den Brunnen, schrie indeß wieder nach Hilfe, worauf er emporgezogen wurde. Er kam aber besinnungslos oben an und nur durch Anwendung starker reizbarer Mittel konnte er zum Bewußtsein gebracht werden. Erst den hierauf von anderen Bewohnern vorgenommenen Bemühungen vermittelst langer Haken gelang es, die hinabgelassenen drei Personen als Leichen zu Tage zu fördern. Man nimmt an, daß die in der Tiefe des Brunnens sich entwickelt habenden Gase den Erstickungstod der drei Personen herbeigeführt haben.

* **Graudenz**, 22. August. Bekanntlich war auf Antrag der kgl. Regierung zu Marienwerder ein Mitglied der Redaction des „Geselligen" vor den hiesigen Amtsrichter geladen, um darüber Auskunft zu geben, ob der Lehrer W., gegen welchen die kgl. Regierung ein Disciplinarverfahren eingeleitet hatte, Verfasser mehrerer Correspondenzartikel des genannten Blattes sei. Der betr. Redacteur hatte jede Auskunft verweigert, da er die kgl. Regierung nicht für berechtigt hielt, in einer Disciplinarsache von ihm ein Zeugniß zu erzwingen. Das Ober-Landesgericht in Marienwerder hat nun dahin entschieden, daß der Redacteur nicht verpflichtet sei, das verlangte Zeugniß abzulegen.

Kulm, 22. August. Die Feier des 50jährigen Amtsjubiläums des hiesigen Gymnasialdirectors Dr. Lozynski wird am 3. und 4. Oktober begangen werden.

E. **Königsberg**, 22. August. Die Tage unserer Gewerbeschule sind gezählt. Schon zum 1. Oktober soll diese Anstalt, nachdem dieselbe erst kürzlich von dem kgl. Schloß nach der Altroßgärter Predigerstraße verlegt wurde, ihrer ungünstigen finanziellen Erträge wegen geschlossen werden. Die Stadt hat schon längere Zeit hindurch erhebliche Zuschüsse für die Anstalt geleistet und sie würde darin gewiß auch weiter fortgefahren sein, wenn der Schulbesuch nur ein einigermaßen befriedigender gewesen wäre. Leider blieb aber dieser zu sehr hinter den Anforderungen zurück. Hr. Dr. Albrecht, der langjährige Director der Anstalt, tritt von dem genannten Zeitpunkte mit Pension in den Ruhestand; die übrigen zumeist akademisch gebildeten, aber noch mit dem Vorbehalte der Kündigung angestellten Lehrer werden zunächst stellungslos, bis sie andere Plätze für ihre Wirksamkeit gefunden haben werden. — Der von dem hiesigen Verein für „Geflügel- und Singvögelzucht" kürzlich angeregte Brieftaubensport, über welchen wir s. Z. hier ebenfalls referirten, hat besondere Resultate bis jetzt nicht ergeben, da von dem dritten bis Elbing veranstalteten Wettfliegen die Tauben nicht mehr nach Königsberg zurückgekehrt sind. Wie man hört, wird der Verein im nächsten Jahre einen zweiten Versuch nicht scheuen. — Hr. Musikdirector Ludolffs hierselbst, der Dirigent des Männergesangvereins „Liederfreunde", wird in Kurzem hier ein Conservatorium für alle Zweige der Tonkunst eröffnen, worin ein größeres Lehrpersonal thätig sein soll. Außer Unterricht in Gesang, Orgel-, Piano-, Geigen- und Cellospiel werden dort Vorträge über Theorie, Geschichte und Aesthetik der Musik gehalten, auch vorbereitende Uebungen für die Bühne absolvirt werden. — Heute schon beginnt man mit dem Abbruch der Schloßmauer, um an deren Stelle freundliche Gartenanlagen erstehen zu machen.

Königsberg, 22. August. Wie die „K. H. Z." aus bester Quelle hört, ist gegründete Aussicht vorhanden, daß im kommenden Mai auch auf unserer Bühne Richard Wagner's „Nibelungenring" zur Aufführung gelangt. Die Unterhandlungen, welche bereits vor längerer Zeit mit dem Componisten angeknüpft waren, sind neuerdings wieder aufgenommen, und wenn nicht ein unvorhersehbarer Zwischenfall eintritt, werden im Mai „Das Rheingold" und „Die Walküre" in Scene gehen, worauf dann im September 1882 „Siegfried" und „Götterdämmerung" folgen sollen, so daß das ganze Werk im Zusammenhange im Winter 1882 gegeben werden kann.

* Dem Rittergutsbesitzer Rose auf Döblau im Kreise Osterode ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Memel, 21. August. Wie uns Besitzer mittheilen, muß dieses Jahr als das günstigste Erntejahr während eines ganzen Decenniums für Littauen bezeichnet werden. Abgesehen von der anfänglich dürren Witterung, trat der Regen und die trockene Zeit, der Sonnenschein und die Kühle dann ein, wenn es gerade für unsere Bodenverhältnisse Zeit war, ohne daß die Heu- und Kleeernte in irgend einer Weise benachtheiligt wurde. Der Roggen ist durchweg auf allen Gütern mehr als mittelmäßig zu bezeichnen, dagegen ist Gerste, Hafer, Kartoffeln, Rübsen, überhaupt allen anderen Feldfrüchten das Prädicat „gut" beizulegen. Der erste Heuschnitt war allerdings mangelhaft, doch ist die Befürchtung, den Viehbestand in Folge dessen verringern zu müssen, aufgehoben, da diese Lücke durch den Grummet, Klee und Stroh wieder geschlossen worden. Selbst für das nächste Jahr sind günstige Aussichten vorhanden. Der Sturzacker läßt sich gut bearbeiten und es ist daher anzunehmen, daß sich die Wintersaat nach Wunsch in die Erde bringen lassen wird und ordentlich einkeimen kann. Die Stimmung der Landbewohner ist in Folge dessen eine anhaltend gehobene.

Schneidemühl, 22. August. Der heutige Pferdemarkt war mit ca. 180 Pferden beschickt worden. Gute Ackerpferde erzielten über 300 Mk. Luxuspferde fehlten. Auf den Viehmarkt wurden gute Milchkühe mit ca. 190 Mk. verkauft. Schweine waren sehr zahlreich am Markte; solche von mittlerer Größe kosteten ca. 60 Mk.

Schlawe, 21. August. Ein neues Auswanderungsgebiet hat sich am Kaukasus erschlossen. In den nächsten Tagen verlassen drei wohlhabende Familien Schlawe, um sich in Gemeinschaft mit ca. 50 süddeutschen Haushaltungen am Kaukasus, drei Meilen von der Stadt Mosdok anzusiedeln. Daselbst ist schon seit längerer Zeit ein Gut, bestehend aus einer bedeutenden Ackerfläche nebst Waldungen angekauft, und Alles wohl vorbereitet worden, so daß die Ankömmlinge sofort in ihr neues Besitzthum und in geordnete Gemeindeverhältnisse eintreten können. Die Colonie heißt Gnadenburg. (Z. f. H.)

Vermischtes.

Berlin, 22. August. Ueber einen Mord und Selbstmordversuch berichtet man der „Voss. Ztg.": Der Möckernstr. 96 wohnhafte Kaufmann Eduard Hüser, 22½ Jahre alt, unterhielt seit einiger Zeit mit einem jungen Mädchen Louise Hennes ein intimes Liebesverhältniß und beabsichtigte dieselbe auch zu heirathen. Dieses Vorhaben scheiterte jedoch an dem Willen der Eltern, und dies hatte auf den Verstand des jungen Mannes derart eingewirkt, daß den Mitbewohnern des Hauses sein Benehmen schon seit einiger Zeit auffiel. Heute früh gegen 5 Uhr hörten Bewohner des Hauses plötzlich zwei Schüsse in kurzer Aufeinanderfolge fallen, denen ein lautes Röcheln und Stöhnen aus dem H.'schen Zimmer folgte. Da die Thür von innen fest verschlossen war, so mußte das Schloß gesprengt werden und fand man nun zum Entsetzen die beiden jungen Leute neben dem Sopha auf der Erde liegen, das junge Mädchen bereits als Leiche, während H., der aus einer Brustwunde heftig blutete, im Todeskampfe lag und einen sechsläufigen Revolver fest umspannt hielt. Ein hinzugezogener Arzt constatirte, daß das junge Mädchen gerade den Schuß in das Herz bekommen, während bei H. der Schuß am Herzen vorbei gegangen war und die Lunge getroffen hatte. Auf Veranlassung der sofort benachrichtigten Polizei wurde Hüser sofort nach der Charité geschafft und ist dort bisher noch nicht vernehmungsfähig gewesen.

— In der letzten Sitzung der hiesigen Antisemiten-Liga ist, wie einem hiesigen Correspondenten der „Frankf. Ztg." von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, von einem der Theilnehmer am Kyffhäuserfest lebhafte Klage darüber geführt worden, daß auf die vom Kyffhäuser aus an den Kaiser und an den Fürsten Bismarck gerichteten Telegramme keine Antwort ertheilt worden sei. Herr Liebermann von Sonnenberg ist in dieser Sitzung der Antisemiten-Liga zugegen gewesen. Man kann sich jetzt erklären, weshalb der Vorschlag, der in der letzten (Donnerstags-) Sitzung des „Deutschen Volksvereins" auf dem Bock gemacht wurde, ein Telegramm an den Reichskanzler abzusenden, von Herrn Liebermann kurz mit den Worten abgelehnt wurde, „es sei jetzt genug telegraphirt."

— Eine sehr schwere und gefährliche Landung hatte der Aeronaut Herr Carl Securius zu bestehen, welcher gestern trotz Regen und Wind vom Weimannschen Volksgarten aus aufstieg. Präcise 6½ Uhr fuhr der prächtige Ballon auf, um nach ca. 2 Minuten in den Wolken zu verschwinden. Um 8½ Uhr, also nach 2 Stunden, landete der Ballon bei heftigem Winde hinter Petershagen bei Alt-Landsberg und wurde derselbe, nachdem Herr Securius sich festgeschnallt hatte, 10 Minuten lang über Stoppelfelder und Ackerkrume geschleift, bis Herr Securius fast ganz ermattet des Ballons Herr wurde. Durch das Nothhorn herbeigerufen, kamen dann Leute herbei, welche den Ballon zusammenpackten, so daß Herr Securius gegen 11 Uhr auf Station Fredersdorf eintraf und die Reise per Eisenbahn antrat. Gleichzeitig mit ihrem Manne ist, wie wir noch hören, Frau Securius in Baden-Baden aufgestiegen. Ein heute hier eingetroffenes Telegramm von dort meldet: „Schwer gelandet, alle Finger verwundet; nächste Fahrt aufschieben."

Breslau, 22. August. In der Umgegend von Ohlau wüthete gestern ein orkanartiger Sturm. Eine Windhose warf Nachmittags um 6 Uhr in Ohlau beide Kuppeln der evangelischen Kirche auf den Marktplatz herunter, glücklicher Weise ist Niemand verletzt. Die Verwüstungen an Häusern, Bäumen und Zäunen sind ungeheure. Die Telegraphenleitungen sind unterbrochen. (Tgbl)

Kiel, 20. August. Paul Heyse hat von seinem Sommeraufenthalt im Elisabethbad zu Haffkrug seinem Freunde Emanuel Geibel in Lübeck einen kurzen Besuch abgestattet. — Der Hydromotor ist nach mehrtägigen Kreuztouren in der Ostsee gestern in Kopenhagen angelangt. Derselbe hat sich unter verschiedenen Witterungsverhältnissen vollständig bewährt.

Paris, 21. August. Der bekannte Luftschiffer Adolf Armentières, welcher letzten Sonntag im Montpellier eine Luftfahrt unternahm, ist seitdem verschollen man befürchtet, daß sein Ballon ins Meer getrieben worden ist.

Petersburg, 21. Aug. Das schöne Palais Orianda des Großfürsten Konstantin wurde durch ein am 17. August im Bodenraum entstandenes Feuer, das bis zum Morgen des folgenden Tages wüthete, eingeäschert. Privatmeldungen geben als Ursache der Feuersbrunst einen geborstenen Schornstein an.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kiel, 23. August. Wie die „Kieler Ztg." aus sicherer Quelle hört, ordnete der Minister des Innern eine sachverständige Untersuchung durch den Regierungs-Commissar Lorenzen darüber an, ob die Schiffe „Sokrates" und „Diogenes" sich zur Aufstellung von Geschützen ohne vorherigen Umbau eignen. Die Marinestation der Ostsee in Kiel beziehungsweise die Oberwerftdirection daselbst wurde ebenfalls zu einem Gutachten hierüber aufgefordert.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23. August.

		Crs. v. 22.			Crs. v. 22
Weizen, gelb			Ung.4%Goldrente	79,20	79,10
Sept.-Okt.	230,25	227,00	II.Orient-Anl	61,80	61,80
April-Mai	225,00	225,00	1877erRussen	94,40	94,50
Roggen			1880er „	75,80	75,90
Sept.-Okt.	175,00	175,50	Berg.-Märk. St.-Act.	124,70	124,20
April-Mai	165,00	166,00	Mlawka Bahn	102,10	102,20
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	257,00	255,50
Sept.-Okt.	24,00	24,00	Franzosen	637,00	637,50
Rüböl			GalizierSt.-A	144,20	144,00
Sept.-Oct.	56,60	56,60	Rum.6%St.-A	103,80	104,10
April-Mai	57,20	57,30	Cred.-Actien	637,00	638,00
Spiritus loco	59,60	60,50	Disc.-Comm.	232,70	232,50
Aug.-Sept.	58,60	59,00	Deutsche Bk.	176,50	176,10
4% Consols	102,10	102,10	Laurahütte-Actien	118,70	118,00
3½% westpr. Pfandbr.	92,70	92,60	Oestr. Noten	174,40	174,35
4% westpr. Pfandbr.	101,80	101,80	Russ. Noten	219,00	218,65
			Kurz Warsch.	218,20	218,10
4½% westpr. Pfandbr.	104,40	104,40	Kurz London	20,50	20,49[5]
			Lang London	20,35	20,36

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 22. August. Getreidemarkt. Weizen loco stramm, auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen ⅌ 1000 Kilo ⅌ August 238 Br., 236 Gd., ⅌ September-Oktober 238 Br., 236 Gd. — Roggen ⅌ 1000 Kilo ⅌ August 178 Br., 176 Gd., ⅌ Septbr.-Oktober 171 Br., 170 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 58,00, ⅌ Okt. 58,00. — Spiritus ruhiger, ⅌ August 51¼ Br., ⅌ August-September 49½ Br., ⅌ Sept.-Oktober 48½ Br., ⅌ Oktober-November 47¾ Br. — Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fester, Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., ⅌ August 7,50 Gd., ⅌ September-Dezbr. 7,60 Gd. — Wetter: Sehr wolkig.

Wien, 22. August (Schluß-Course.) Papierrente 77,60, Silberrente 78,40, Oesterreich. Goldrente 94 20, Ungar. Goldrente 117,90. 1854er Loose 124,00. 1860er Loose 131,70, 1864er Loose 176,00, Creditloose 181,70, Ungarische Prämienloose 124,70, Credit-Actien 363,80, Franzosen 364,25, Lombarden 145,50, Galizier 331,00. Kaschau-Oderb 153,00, Pardubitzer 168,00, Nordwestb. 233,50, Elisabethb. 214,00, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 166,00, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2320,00, Franz-Josef —, Unionbank 152,20, Anglo-Austr. 162,25, Wiener Bankverein 141,20, Ungar. Creditact. 353,00, Deutsche Plätze 57,35, Londoner Wechsel 117,70, Pariser Wechsel 46 55, Amsterdam do. 96,80, Napoleons 9,35, Dukaten 5,55, Silbercoup. 100, Marknoten 57,35, Russ. Banknoten 1,25¼, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 268,70, ungarische Papierrente 90,90, 4pCt. ungarische Goldrente 90,90, Buschtiehrader B. —.

Antwerpen, 22. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez., 19½ Br., ⅌ September 19½ Br., ⅌ September-Dezember 19¾ bez. und Br., ⅌ Oktober-Dezember 19½ bez., 19¾ Br. Fest.

Paris 22 August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, ⅌ August 30,60, ⅌ September 31,30, ⅌ Septbr.-Dezember 31,30, ⅌ November-Febr. 31,40. — Roggen ruhig, ⅌ August 21,00, ⅌ November-Febr. 21,75. — Mehl fest, ⅌ August 8 Marques 71,00, ⅌ Sept. 9 Marques 66,60, ⅌ September-Dezbr. 9 Marques 66,80, ⅌ Nov.-Febr. 9 Marques 67,00. — Rüböl ruhig, ⅌ August 82,25, ⅌ September 83,00, ⅌ Sept.-Dezbr. 83,75, ⅌ Januar-April 83,25. — Spiritus fest, ⅌ August 63,25, ⅌ Sept. 63,50, ⅌ September-Dezember 63,75, ⅌ Januar-April 63,75. — Wetter: Schön.

Paris, 22. August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 87,60, 3 pCt. Rente 86,10, Anleihe de 1872 118,05, Italien. 5pCt. Rente 91,30, Oesterr. Goldrente 82⅜, Ungar. Goldrente 102⅛, Russen de 1877 93⅝, Franzosen 788,75, Lombard. Eisenb.-Actien 321,25, Lombard. Prioritäten 289, Türken de 1865 17,45, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 740 Spanier exter. 26 1/16, do. inter. 25 1/16, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 703, Societe generale 740,00, Credit foncier 1677, Aegypter 405, Banque de Paris 1290, Banque d'escompte 835, Banque hypothecaire 672, III. Orientanleihe 62 1/16, Türkenloose 59,25, Londoner Wechsel 25,29½, 4pCt. ungarische Goldrente 78⅞, 5pCt. Rumänische Anleihe 92, Galizier —.

London, 22. August. Consols 100. Preußische 4% Consols 100¼. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89⅞. Lombarden 12¾. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue 11½. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 91. 5% Russen de 1873 91⅜, 5% Türken de 1865 17¼. 5% fundirte Amerikaner 104⅞. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 26¾. 6% unif. Aegypter 80½. Silber —. 4pCt. ungar. Goldrente 77⅞. Platzdiscont 3 pCt.

London, 22. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Sämmtliche Getreidearten fest, aber ruhig, fremder Weizen 4—5 sh. höher als vergangenen Montag. Stadtmehl 42—50.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. August.

Weizen loco fest, ⅌ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	230—255 ℳ Br.	218—235 ℳ bez.
hochbunt	125—136℔	230—250 ℳ Br.	
hellbunt	120—135℔	215—240 ℳ Br.	
bunt	130—135℔	210—230 ℳ Br.	
roth	125—137℔	220—325 ℳ Br.	
ordinair	120—130℔	200—215 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 223 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ September-Oktober 217, 218 ℳ bez., 219 ℳ Br., ⅌ Oktober-Novbr. 218 ℳ Br., 217 ℳ Gd., ⅌ April-Mai 216 ℳ bez., 218 ℳ Br., 217 ℳ Gd., ⅌ Mai-Juni 218 ℳ Br., 217 ℳ Gd.

Roggen loco inländischer unverändert, transf. fest, ⅌ Tonne von 2000 ℔

grobkörnig ⅌ 120℔ neu 172—175 ℳ, transf. 163—169 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 176 ℳ, transf. 168 ℳ

Auf Lieferung ⅌ Septbr.-Oktober inländ. 173, 172 ℳ bez., transf. 163 ℳ bez, ⅌ Oktober-Novbr. inländ. 170 ℳ bez., transf. 162 ℳ bez., ⅌ April-Mai transf. 155 ℳ bez. und Br.

Gerste ⅌ Tonne von 2000 ℔

große 108/17℔ 152—168 ℳ

kleine 106℔ 143 ℳ

Hafer ⅌ Tonne von 2000 ℔

inländischer 180 ℳ

Auf Lieferung ⅌ Sept.-Oktober transf. 128 ℳ bez.

Rübsen loco unverändert, ⅌ Tonne von 2000 ℔

Winter- 255—258 ℳ, transit 254—255 ℳ

Sommer- transf. 245 ℳ

russische 243 ℳ transf.

Regulirungspreis unterpoln. 254, transf. 253 ℳ

Raps ⅌ Tonne von 2000 ℔ 265—270 ℳ

transf. 260—270 ℳ

Leinsaat ⅌ Tonne von 2000 ℔

ordinär 215 ℳ transf.

Spiritus loco ⅌ 10 000 pCt. Liter 58½ ℳ bez.

Frachten vom 16. bis 23. August.

Barrow 12s ⅌ Load Fichten-Holz; Gloucester 17s 3d ⅌ Load eichene Plancons, 14s 3d ⅌ Load fichtene Plancons; Portsmouth 11s, Kopenhagen 15 Oere ⅌ Load fichtene Plancons. Für Dampfer nach Lynn 11s ⅌ Load fichtene Croissons; Honfleur 16s ⅌ Load eichene Sleeper; Rotterdam 2s, London 2s Hull 1s 6d, Antwerpen 1s 9d ⅌ 500 ℔ engl. Weizen; Antwerpen 13s ⅌ Load eichene Bretter, 11s ⅌ Load fichtene Bretter, 15s ⅌ Tonne Oel, 20s ⅌ Tonne Spiritus.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,495 gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,60 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,35 Gd. 4pCt. do. do. 101,80 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,25 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23 August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: W.

Weizen loco in neuer Waare gefragt aber nur schwach zugeführt. Die Stimmung im Allgemeinen war fest. Inhaber hatten aber ihre Forderungen erhöht und konnten deshalb nur 100 Tonnen im Ganzen gehandelt werden. Es ist bezahlt für inländischen neuen hellbunt 125℔ 228 ℳ, hochbunt 125, 128℔ 230, 235 ℳ, für extra fein hochbunt 136℔ 245 ℳ, für polnischen zum Transit hellfarbig 120℔ 218 ℳ, neuen 127/8℔ 230 ℳ, für russischen zum Transit hellbunt 129℔ 230 ℳ, neu roth 132℔ 229 ℳ ⅌ Tonne. Termine höher. Septbr.-Okt. Transit 217, 218 ℳ bez., 219 ℳ Br., 218 ℳ Gd., Oktober-November 218 ℳ Br., 217 ℳ Gd., April-Mai 216 ℳ bez, blieb 218 ℳ Br., 217 ℳ Gd., Mai-Juni 218 ℳ Br., 217 ℳ Gd. Regulirungspreis 223 ℳ Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loco ruhiger. Inländischer brachte 116/7℔ 171½, 119℔ 171, 120℔ 173, 121℔ 176, 121/2℔ 176½, 122℔ 177, 123℔ 178, 124℔ 180, 126℔ 180, 127℔ 182 ℳ, polnischer zum Transit 120℔ 168, 122℔ 171, 126℔ 175, 129℔ 178 ℳ, russ. zum Transit 118℔ 165 ℳ ⅌ Tonne. Alles nach Qualität. Termine Sept.-Oktober inländischer 173 ℳ bez., Transit 163 ℳ bez, Oktober-Novbr. inländ. 170 ℳ bez., Transit 162 ℳ bez., April-Mai 155 ℳ bez. und Br. Regulirungspreis 176 ℳ, Transit 168 ℳ — Gerste loco ruhig. Große 109℔ mit Geruch 134 ℳ, gute große nach Qualität 108℔ 152, 155, 109℔ 158, 111℔ 162 ℳ, feine 117℔ 168 ℳ, kleine 106℔ 143 ℳ ⅌ Tonne gekauft. — Hafer loco alter inländ. dicker extra 180 ℳ ⅌ Tonne bez., Sept.-Oktober Transit 128 ℳ bezahlt. — Leinsaat loco besetzt russische 215 ℳ ⅌ Tonne bez. — Winterraps lolo inländischer 270 ℳ, polnischer zum Transit 260, 270 ℳ, russischer zum Transit 268 ℳ ⅌ Tonne bez. — Winterrübsen loco unverändert, inländischer brachte nach Qualität abfallend 245 ℳ, feinster 255, 258 ℳ, polnischer zum Transit 254, 255 ℳ, russ. 250, 253 ℳ, extra 254 ℳ ⅌ Tonne nach Qualität. — Spiritus loco zu 58,50 ℳ gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter neu 125℔ 224,75, 128℔ 234 ℳ bez., bunter russ. 117/8℔ bes. 205,75 ℳ bez., rother neu 118℔ 214, Sommer- 123℔ 221, russ. neu 120℔ bes. 211,75, 126/7℔ 223,50, Sommer- 122/3℔ 205.75 ℳ bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländischer 113/4℔ 166,25, 115/6℔ 170, 117/8℔ 172,50, 118℔ und 119℔ 175, 120℔ 176,25, 120/1℔ 177,50, 122/3℔ 181,25, 124℔ 182,50, 125℔ 183,75 ℳ bez., russ. ab Bahn 118℔ 170, bes. 166,25, 120℔ 172,50, alt 115℔ 162,50, 119℔ 170 ℳ bez., ⅌ August 182 ℳ Br., 180 ℳ Gd., ⅌ Septbr.-Oktober 172 ℳ Br., 170 ℳ Gd., ⅌ Frühjahr 1882 168 ℳ Br., 166 ℳ Gd. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große 142,75, 145,75, 146,50, 148,50, 154,25, 156,50, 158,50, 160 ℳ bez, kleine 137, 140, 142,75 ℳ bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco 132, 134, 136 ℳ bez., russ. schwarz 122 ℳ bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo russ. 248,75, 250, 252,75, 255,50, 256, 256,25, 257, 258,50 ℳ bez. — 270,75, russ. 266,50 ℳ bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 59 ℳ bez., ⅌ August 59¼ ℳ Br., 59 ℳ Gd., ⅌ Septbr. 58¾ ℳ bez., ⅌ Sept.-Oktober 56½ ℳ Br, 56¼ ℳ Gd., ⅌ November 56 ℳ Br., 55 ℳ Gd., ⅌ November-April 54½ ℳ Br., ⅌ Frühjahr 56 ℳ Br., 55 ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. August Weizen ⅌ August —, ⅌ Herbst 226,50, ⅌ Frühjahr 224,00. — Roggen ⅌ August 183,00, ⅌ Herbst 172,50, ⅌ Frühjahr 164,00. — Rübsen ⅌ Herbst 268,00. — Rüböl 100 Kilogr. ⅌ Herbst 57,70, ⅌ Frühjahr 58,00. — Spiritus loco 58,50 ⅌ August 58,80, ⅌ September-Oktober 56,30, ⅌ Frühjahr 56,40. — Petroleum ⅌ Herbst 8,00.

Berlin, 22. August. Weizen loco 195—238 ℳ gef., ⅌ Sept.-Oktober 227—226½—227 ℳ bez., ⅌ Oktober-Novbr. 225—226—224½ ℳ bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 223½—224½—223½ ℳ bez., ⅌ April-Mai 225½—224½—225 ℳ bez Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 228 ℳ — Roggen ⅌ 1000 Kilo loco 181—188 ℳ gef., neuer inländischer 183—185½ ℳ, klammer inländ. 181—182 ℳ ab Bahn bez., ⅌ August 182½—182¾—182½ ℳ bez., ⅌ Septbr.-Oktober 174½—175½—175—175½ ℳ bez., ⅌ Oktober-Novbr. 170½—171¾—171—171½ ℳ bez., ⅌ November-Dezbr. 167—168 ℳ bez., ⅌ April-Mai 166—166½—165½—166 ℳ bez. — Hafer loco ⅌ 1000 Kilo 140—175 ℳ gef., ost- und westpreuß. 145—155 ℳ, russischer 145—153 ℳ, pomm. und mecklenb. 153—158 ℳ, schlesischer und böhm. 145—157 ℳ bez., fein weiß mecklenburger 162—166 ℳ ab Bahn, ⅌ Septbr.-Oktober 144½—144 ℳ bez., ⅌ Oktober-Novbr. 145½ ℳ bez., ⅌ Nov.-Dezbr. 146½—146 ℳ bez., ⅌ April-Mai 149½—150—149 ℳ bez. — Gerste loco 145—185 ℳ ⅌ 1000 Kilo. — Mais loco 144—148 ℳ geford., ⅌ August 142 ℳ, ⅌ September-Oktober 143—142½ ℳ bez, ⅌ Oktober-Novbr. 144—143½ ℳ bez., ⅌ Novbr.-Dezember 147 ℳ bez., ⅌ April-Mai 139½—139 ℳ — Erbsen ⅌ 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 ℳ, Kochwaare 184—210 ℳ — Weizenmehl ⅌ 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 ℳ, No. 0 u. 1 27,50—26,50 ℳ — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 ℳ, No. 0 u. 1 25—24 ℳ, ⅌ August 24 ℳ bez., ⅌ August-September 24,50—40—50 ℳ bez., ⅌ September-October 24,15—10 ℳ bez., ⅌ Oktober-Novbr. 23,50 ℳ bez., ⅌ November-Dezember 23,10 ℳ bez., ⅌ April-Mai 22,90 ℳ bez. Gekündigt 1000 Ctr., Kündigungspreis 25,00 ℳ — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 ℳ, Winterrübsen 250—263 ℳ — Rüböl loco ⅌ 100 Kilo ohne Faß 56,4 ℳ, ⅌ August 56,9—4 ℳ bez., ⅌ August-Septbr. 56,9—4 ℳ bez., ⅌ Septbr.-Oktober 56,9—4 ℳ bez., ⅌ Oktbr.-November 57,2—56,8 ℳ bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 57,5—1 ℳ bez, ⅌ April-Mai 57,6—3 ℳ bez. — Leinöl loco ⅌ 100 Kilo ohne Faß 62 ℳ — Petroleum 100 Kilo loco — ℳ, ⅌ August 23,7—24 ℳ bez., ⅌ Sept.-Okt. 23,7—24 ℳ bez, ⅌ Oktbr.-Novbr. 24,2—5 ℳ bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 25—25,2 ℳ bez. — Spiritus loco ohne Faß 60,5 ℳ bez., ⅌ August 60,8—4—5 ℳ bez., ⅌ August-Septbr. 59,3—59 ℳ bez., ⅌ Septbr.-Oktober 57—57,6 ℳ bez., ⅌ Oktbr.-November 55,8—6 ℳ bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 55—54,5 ℳ bez., ⅌ April-Mai 55,1—54,7—54,8 ℳ bez.

Viehmarkt.

Berlin, 22. August. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 2134 Rinder, 5722 Schweine, 1241 Kälber, 20 542 Hammel. — Das Geschäft für Rinder verlief heute lebhafter und zu etwas gehobenen Preisen, wozu der Umstand mit beigetragen haben mag, daß für die bevorstehenden Manöver bereits Einkäufe gemacht wurden. — Ia wurde im Durchschnitt mit 56—58 ℳ, beste Stücken (Stallmast) mit 60 ℳ, IIa. mit 47—52 ℳ, IIIa. mit 39—41 ℳ, IVa. mit 30 bis 34 ℳ ⅌ 100 ℔ Schlachtgewicht bezahlt; der etwa verbleibende Ueberstand wird jedenfalls nur in geringerer Waare bestehen. — Auch bei Schweinen entwickelte sich das Geschäft leidlich glatt und in den Preisen gebessert; auch hier dürfte nur wenig und nur in den geringeren Qualitäten Ueberstand verbleiben. Beste Mecklenburger 58—60 ℳ ⅌ 100 ℔ und 40 ℔ Tara ⅌ Stück, Pommern und gute Landschweine 56—57 ℳ, Senger 53 bis 55 ℳ, Serben 52—55 ℳ, Russen (sehr wenig vertreten) 52—55 ℳ ⅌ 100 ℔ und 20 pCt. Tara, Bakonier 56—58 ℳ bei 40—45 ℔ Tara ⅌ Stück. — Beste Waare von Kälbern war in geringerer Anzahl am Platz als sonst, gute Mittelwaare fehlte fast ganz, so daß hierfür der Preis von 55—60 ₰ gerne bewilligt wurde, geringere Qualität erzielte 35—40 ₰ pr. ℔ Schlachtgewicht. — Die sogenannten Fresser (im Wachsthum zurückgebliebenes Jungvieh), die jetzt in sehr starker Anzahl in der Kälberhalle zum Verkauf gestellt werden, wurden mit ca. 20 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht bezahlt. — Für Hammel verlief der Markt recht matt; Schlachtvieh erhielt noch knapp den vorwöchentlichen Preis von 52—54 für bessere und 47—50 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht für geringere Waare. — Für Weidevieh waren, selbst zu geringeren Preisen wenig Käufer vorhanden, so daß es sich, trotz des bedeutend kleineren Auftriebes ereignen könnte, daß der heutige Ueberstand den der letzten Markttage (über 5000 Stück) fast erreichte.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23 August. — Wind: W.

Gesegelt: Greta (SD.), Bayley, Reval. Eisenbahnschienen. — Paul, Arp, Antwerpen, Melasse. — Anna Dorothea, Jantzen, Lulea, Ballast. — 10. Junt. Torgow, Antwerpen; Therese, Kruse, Terneuzen; Gerline, Weber, Odense, Holz.

Angekommen: Clara (SD.), Marx, Colberg, leer. — S. M. Transport-Dampfer „Eider".

Nichts in Sicht.

Thorn, 22. August. — Wasserstand: — Fuß 11 Zoll. Wind: W. — Wetter: halb bedeckt, Morgens kühl, bei Tage warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Drenikow, Töplitz, Roheisen. — Krüger, Töplitz, Roheisen.

Von Bromberg nach Thorn: Gradowski, Bollmann, Mauersteine.

Stromab:

Bohlmann, Fajans, Warschau, Thorn, 1 Dampfboot, leer. Gizewicz, Rosenblatt, Przemysl, Danzig, 1 Tr., 2100 St. h. Rundklötze, 353 St. w. Mauerlatten.

Schiffsnachrichten.

Rostock, 19. August. Das in Warnemünde vorgestern im Schlepptau eines Dampfers von Danzig eingekommene entmastete Schiff „Alwine" ist in Danzig von der hiesigen Schiffsbau-Firma Ernst Burchard u. Co. angekauft worden. Das Schiff, ca. 5 Keel Kohlen tragend, war früher in Preußen beheimathet und ist kürzlich bei Danzig gestrandet und dort von einem Dampfer eingebracht.

Plymouth, 22. August. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Frisia" ist hier eingetroffen.

Gravesend, 19. August. Der von Riga hier angekommene Dampfer „Fido", war am 14. August bei Oeland mit dem Dampfer „Concurrent", aus Rostock, in Collision und verlor einen Theil der Riegelung, Verschanzungen und Stützen. Der „Cocurrent" wurde ebenfalls beschädigt.

Newyork, 22. Aug. (Tel.) Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „General Werder" ist hier eingetroffen.

Singapore, 16. Juli. Das deutsche Schiff „Hansa", von Cardiff mit Kohlen nach hier, stieß am 6. d. auf einer unbekannten, in den Karten nicht verzeichneten blinden Klippe unweit Bintang Island, wurde zwar wieder flott, begann dann aber voll Wasser zu laufen und sank in 14 Faden. Das Wrack ist jetzt verkauft worden.

Berliner Fondsbörse vom 22. August.

Die heutige Börse eröffnete in mässig fester Haltung; da aber die Speculation sehr reservirt auftrat, bewegten sich die Umsätze in sehr engen Grenzen. Sehr bald besserte sich die Stimmung und mit zunehmender Kauflust konnten sich die Course auf speculativem Gebiet zumeist etwas besser stellen. Um die Mitte der Börsenzeit schwächte sich aber die Tendenz im Anschluss an mattere Wiener Notirungen wieder etwas ab; der Börsenschluss zeigte wieder eine Besserung. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere blieben im Allgemeinen behauptet und ruhig. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen meist feste Haltung bei stillem Geschäft auf. Der Privat-Discont wurde mit 3⅜ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu steigenden Coursen recht lebhaft um; Franzosen etwas höher in mässigem Verkehr. Lombarden ruhiger. Von den fremden Fonds waren österreichisch-ungarische Renten wenig verändert und ruhig, russische Anleihen fest, russische Noten etwas besser und lebhafter. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ruhig. Pfand- und Rentenbriefe behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere ziemlich fest. Montanwerthe schwach. Eisenbahn-Actien waren meist fest und in mässigem Verkehr.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,20
Consolidirte Anleihe	4½	105,90
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	101,00
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	101 80
do. do.	4½	102,90
Posensche neue do.	4	100,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,60
do. do.	4	101,80
do. do.	4	101.50
do. II. Ser.	4½	104,40
do. do. II.	4	101,00
do. do. II. Ser.	4½	103,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101 50
Posensche do.	4	101,20
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,30
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97,90
do. Papierrente	5	78,60
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	79,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,00
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	90,60
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,25
do. do. von 1870	5	91,30
do. do. von 1871	5	91,40
do. do. von 1872	5	91,40
do. do. von 1875	5	92,40
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,60
do. 5% do. 1877	5	94,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,80
do. III. Orient-Anl.	5	61,70
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	83,00
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	58,30
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,20
do. Gold-Anl.	6	127,20
Italienische Rente	5	91,50
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	113,80
do. do.	6	104,10
Türk. Anleihe v. 1865		17,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,00
II. u. IV. Em.	5	106,00
III., V., VI. Em.	5	101,00
II. Em.	4½	100.70
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	116,00
do. do. v. 1876	5	107,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,25
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,00
Russ. Central- do.	5	79,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	103,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,70
Hamburg. 50rtl. Loose	3	193,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	355,10
do. Loose v. 1860	5	127,50
do. Loose v. 1864	—	337,00
Oldenburger Loose	3	152,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,25
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	158,10
do. do. von 1866	5	155,10
Ungar. Loose	—	245,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	50,60	¾
Bergisch-Märkische	124,25	5⅕
Berlin-Anhalt	138,2[illegible]	6
Berlin-Dresden	21 25	
Berlin-Görlitz	34,20	
do. St.-Pr.	94,75	3½
Berlin-Hamburg	287,50	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	118,50	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	106,25	4¾
Köln-Minden	152,0.	6
Halle-Sorau-Guben	24,50	
do. St.-Pr.	93,50	5
Märkisch-Posen	33,50	
do. St.-Pr.	108,00	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,25	3½
- C.	126 20	5
Mainz-Ludwigshafen	102,50	4
Marienbg-MlawkaSt-A	63,75	¼
do. do. St.-Pr.	102,25	5
Nordhausen-Erfurt	28 40	
do. St.-Pr.	99,00	5
Oberschles. A. und C.	246,[illegible]	10⅘
do. Lit. B.	196,00	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	52,25	
do. St.-Pr.	90,50	2½
Rechte Oderuferbahn	163,5[illegible]	7 11/12
do. St.-Pr.	164,20	7 11/12
Rheinische	163,80	6½
Rhein-Nahe	17,5	
Saal-Bahn	77,25	
Stargard-Posen	103 80	4½

Thüringer	268,25	9[illegible]
Tilsit-Insterburg	21,75	
do. St.-Pr.	79,75	5½
Weimar-Gera gar.	51,80	4½
do. St.-Pr.	38,25	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	144,00	7 74
Gotthardbahn	76,75	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,10	4½
Lüttich-Limburg	13,60	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	405,00	6[illegible]
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	73,40	4
Rumänier	62,50	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	141,40	7
Schweiz. Unionb.	49,00	
do. Westb.	34,40	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	268,50	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,50
†Kaschau-Oderberg	5	84,25
†Kronpr.-Rud.-Bahn	5	86,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	387,90
†Oesterr. Nordwestb.	5	89,80
do. do. Elbthal	5	88,70
Rum. Schuldversch.	6	100,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	293,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,00
†Ungar. Nordostbahn	5	80,90
†Ungar. Ostbahn	5	98,10
Brest-Grajewo	5	93 50
†Charkow-Asow rtl.	5	96,75
†Kursk-Charkow	5	96,50
†Kursk-Kiew	5	100,50
†Mosko-Rjäsan	5	103,10
†Mosko-Smolensk	5	98 50
Rybinsk Bologoye	5	89,50
†Rjäsan-Koslow	5	101,75
†Warschau-Teresp.	5	97,75

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	196,00	9 5/12
Berliner Handelsges.	126,50	5½
Berl.Prod.-u.Hand.-B.	77,75	4[illegible]
Bremer Bank	108.10	6[illegible]
Bresl. Discontobank	103,40	6
Danziger Privatbank	111,50	5½
Darmst. Bank	177,40	9½
Deutsche Genoss.-B.	137,00	7[illegible]
Deutsche Bank	176,10	10
Deutsch. Eff. u. W.	142,00	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,75	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,25	5¼
Discont-Command.	231,60	10
GothaerGrundcr.-Bk.	101,70	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	146,25	7
Hannöversche Bank	103,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,60	6
Magdeb. Priv.-Bk.	118,00	5[illegible]
Meininger Creditbank	107,25	5
Norddeutsche Bank	192,10	15
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	60,25	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	112,50	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	95,00	3½
Schles. Bankverein	115,25	[illegible]
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,60	8
Actien der Colonia	7075	58
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	30,25	1
Deutsche Baugés.	65,75	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,50	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	87,25	6
Gr. Berl. Pferdebahn	206,60	9
Berl. Pappen-Fabrik	82,75	5
Wöhlert, Maschinenf.	44,00	
Wilhelmshütte	34,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	42,25	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,40	—
Königs- u. Laurahütte	117,75	—
Stollberg, Zink	27,00	—
do. St.-Pr.	87,75	5
Victoria-Hütte	14,50	—

Wechsel-Cours v. 22. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168 90
do.	2 Mon.	3	168.00
London	8 Tg.	3	20,495
do.	3 Mon.	3	20.35
Paris	8 Tg.	3½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	174.25
do.	2 Mon.	4	173,20
Petersburg	3 Wch.	6	217.60
do.	3 Mon.	6	216,50
Warschau	8 Tg.	6	218,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,23
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,35
Oesterreichische Bankn.	174 35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	218,65

Meteorologische Depesche vom 22. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	757	NO	2	halb bed.	12	
Aberdeen	757	N	1	heiter	13	
Christiansund	751	WSW	4	bedeckt	10	
Kopenhagen	757	WNW	4	halb bed.	12	
Stockholm	747	WSW	6	bedeckt	13	
Haparanda	746	NO	4	Regen	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	757	S	1	bedeckt	12	
Cork, Queenstown	756	NW	2	Nebel	12	[1]
Brest	759	S	4	bedeckt	15	[2]
Helder	758	N	2	wolkig	14	
Sylt	758	still	—	heiter	15	
Hamburg	759	SSO	2	bedeckt	12	[3]
Swinemünde	759	WSW	3	bedeckt	12	[4]
Neufahrwasser	758	WSW	4	bedeckt	13	[5]
Memel	754	W	4	halb bed.	15	[6]
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	760	SW	4	bedeckt	13	[7]
Karlsruhe	763	S	2	wolkig	17	[8]
Wiesbaden	762	W	3	halb bed.	16	[9]
München	765	SW	1	halb bed.	18	
Leipzig	761	SW	3	wolkig	15	[10]
Berlin	760	WSW	2	halb bed.	13	[11]
Wien	763	WSW	1	wolkenlos	19	
Breslau	762	WSW	2	wolkig	14	[12]
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	761	ONO	1	wolkenlos	25	

[1]) Seegang leicht. [2]) Seegang mässig. [3]) Nachts Regen. [4]) Nachmittags und früh Regen. [5]) Nachts starker Regen. [6]) Nachts Regen. [7]) Gestern Regen. [8]) Nachmittags Gewitter und Regen. [9]) Vormittags Gewitter und Regen. [10]) Nachmittags einige Regenschauer, Donner. [11]) Gestern Regen. [12]) Nachmittags Gewitter und Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 23. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	757,5	W	5	halbbed.	15	5
Neufahrwasser	759,5	WSW	1	heiter	14	—
Swinemunde	761,1	SW	1	wolkenl.	14	0
Kiel	761,0	S	1	wolkenl.	12	—
Skagen	756,7	W	6	heiter	13	6
Kopenhagen	759.7	WNW	2	wolkenl.	12	—
BornholmHammer	759,5	WNW	2	wolkenl.	13	—
Stockholm	751.0	W	6	wolkenl.	13	—
Riga	755,3	SW	2	wolkenl.	11	—

Die Luftdruck-Verhältnisse sind wenig verändert. Im Kanal und über der südlichen Nordsee schwacher Süd und Südost. an der deutschen Küste meist leichter West bei kühlem, trockenem, aufklarendem Wetter. Bei Skagen starker, bei Wisby stürmischer West.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
22	4	758,0	17,8	WNW., mässig, hell und wolkig.
23	8	759,1	14,0	Westlich, still, heiter.
	12	760,0	19,0	WNW., mässig, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Sonntag den 21. d. M., ½8 Uhr Morgens erfolgte Geburt eines gesunden Mädchens beehren sich statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen. (2977
Rothhof, den 23. August 1881.
A. Frohwerk und Frau **Louise**, geb. Schrödter.

Heute Nachmitt. 5½ Uhr starb plötzlich am Herzschlage unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Auguste Paazig**, geb. Peters, im 65. Lebensjahre. Dieses zeigen tief betrübt an.
Langfuhr p. Danzig, 22. August 1881.
2981) Dr. **Peters** und Familie.

Am 20 d. M. verschied nach 3tägigem Leiden unser lieber Bruder und Schwager **Hermann Neubauer**, was statt besonderer Meldung anzeigen.
Memel, den 21. August 1881.
Hauptzollamts-Controleur **Röding**
2968) und Frau.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Befugniß für das Oeffnen und Schließen des Baumes am Kielgraben das sogenannte Baumgeld zu erheben und zwar vom 1. Januar 1882 ab auf 3 Jahre, steht ein Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 27. August cr.,
Vormittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Lokale des Rathhauses hierselbst an, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.
Danzig, den 26. Juli 1881.
Der Magistrat.

Am **Donnerstag, den 1. September** Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem kleinen Posthofe, Langgasse 22, öffentlich meistbietend verkauft werden:
1. Das auf dem Hofe befindliche Abort-Gebäude zum Abbruch.
2. 3 eiserne Thüren.
3. 1 eisernes Gitter. (3020
4. Einige alte Thüren und Fensterrahmen.

Danzig, den 23. August 1881

Danzig—Stettin.

Dampfer „**Kreßmann**" ladet hier nach **Stettin.** (2965
Ferdinand Prowe.

Nach Copenhagen

ladet diese Woche Dampfer „Clara" und erbittet Güteranmeldungen (2959
Wilh. Ganswindt.

Dombauloose a **M.** 3,50.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** IV. Classe a **M.** 8. — Erneuerungsloose: **M.** 2. (2931
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a **M.** 1 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

Unterricht
in einf. und ital. Buchführung, Correspondenz und im Rechnen ertheilt **H. Hertell**, Vorstädtischen Graben No. 45, 1 Treppe, Eingang Melzergasse. (2942

Viele hundert Mk. jährl.
ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund	Afric. Perl Mocca	M.	7.50
10 „	bester Maracaibo	„	8.75
10 „	I⁰. Guatemala	„	9.25
10 „	vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10 „	feinst. Plant. Ceylon	„	10.75
10 „	hochfeinster Java	„	12.—
10 „	echt Arab. Mocca	„	13.—
4 „	vorzügl. Congo Thee	„	6.50
4 „	fein. Souchong Thee	„	8.—
4 „	feinst. Imperial Thee	„	9.50
4 „	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4 „	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel		„	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621
Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.
BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

A. Willdorff,
Heil. Geistgasse 59, 1. Etage,
beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sämmtliche neue Stoffe für die Herbst-Saison eingetroffen sind.
Elegante Herren-Garderoben werden in anerkannt solider Ausführung auf Bestellung geliefert und äußerst mäßige Preise berechnet.

Eine Mahl- und Schneidemühle,

ca. 150 Mrg. Land in Westpr., Inventar und Ernte, beste Mahl- und Geschäftsgegend, ist ganz besonderer Verhältnisse halber sehr billig bei 6000 bis 9000 **M.** Anzahlung zu verkaufen.
Adressen unter 2854 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Lissaboner Weintrauben

empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt No. 33/34.

Circus Eduard Wulff.

Mittwoch, den 24. August 1881:
Große brillante Abschieds-Vorstellung.

Unter Anderem:
Commandeur, für die hohe Schule dressirter ostpreußischer brauner Hengst, **aus besonderer Gefälligkeit** geritten von Herrn **Carl Goldweid** aus Danzig. — **Jax,** Schimmel-Hengst des Herrn **H. Perschau,** Besitzer in Klein-Walddorf, in Freiheit dressirt und vorgeführt von Director **Eduard Wulff.**

4 Uhr Nachmittags **Abfahrt** des Dampfers „**Diana**" von **Rothebude** nach **Danzig,** 12 Uhr Abends **Rückfahrt** von Danzig nach Rothebude.

Alles Uebrige wie bekannt.
Eduard Wulff, Direktor.

Gewerbe- und Handels-Schule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt am 17. October cr.
Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: 1. **Zeichnen,** Linear- und Freihandzeichnen mit besonderer Rücksicht auf Musterzeichnen. 2. **Handnähen,** einschließlich Flicken, Stopfen, Sticken und Zierarbeiten. 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection,** praktische Ausbildung in der Handhabung der Nähmaschinen verschiedener Systeme, Zuschneiden und Fertigstellen von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche 4. **Schneidern,** Kleidermachen nebst Maßnehmen und praktischem Zuschneiden, sowie die vollständige große und kleine Confection. 5. **Kaufmännischer Cursus.** Einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz und sonstige Comtoirarbeiten. Dazu tritt in jedem Semester: 6. **Ein dreimonatlicher Cursus im Putzmachen.**
Der Cursus ist einjährig und können Schülerinnen auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. (2941
Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger** an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schullokale, Jopengasse No. 65, bereit.
Das Curatorium.
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Kaiserliche Tabaksmanufactur zu Straßburg
in Danzig.
1. Verkaufsstelle: Kohlenmarkt 11,
2. Verkaufsstelle: Milchkannengasse 1.
Preiscourant gratis und franco.

Elektrische u. pneumatische Haus- u. Hotel-Telegraphen-Einrichtungen, Telephonanlagen

liefert (2246
Victor Lietzau—Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengassenecke 42.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.

Eduard Kass,

Danzig, Langgasse No. 41, **Elbing,** Schmiedestrasse No. 13,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager von
importirten Havannas,
2985) als:

Reformador, 81er, flor fina, Regalia reina . .	pro	Mille	Mk.	180
Flor de Callejas, 81er, flor fina, Regalia reina	„	„	„	200
Habanna Industrial, 80er, flor fina, Regalia reina	„	„	„	220
Palmetta, 80er, flor fina, Reina fina	„	„	„	220
Satiro, 79er, flor, Londres	„	„	„	240
Hay Estaran, 80er, flor fina, Conchas finas .	„	„	„	240
Salud, 81er, flor fina, Londres fino	„	„	„	240
Culta, 81er, flor fina, Conchas finas	„	„	„	240
Perla de la Riera, 80er, flor fina, Regalia del Rei	„	„	„	300
Palmetta, 80er, flor fina, Regalia chica . .	„	„	„	300
Ernst Merck, 80er, flor fina, Favoritas . . .	„	„	„	400
Inocencia, 77er, flor fina, pour les connaisseurs	„	„	„	500
Manuel Garcia, 79er, flor fina, Reina Victoria Especial	„	„	„	750
Flor de Cuba, 79er, flor fina, Bismark Predilectos	„	„	„	1000
Aguila de Oro, 79er, flor fina, Bismark Predilectos	„	„	„	1000

Für Rechnung der
Kunstdrechsler Albert Wulf'schen Concursmasse

beabsichtige ich das vorhandene Lager von Drechslerwaaren aller Art, Kurz- und Meerschaumwaaren, Stöcken, Pfeifen 2c., taxirt incl. Utensilien auf circa 4020 **M.**, im Ganzen zu verkaufen und ersuche Reflectanten um baldige Meldung. Das Geschäftslokal in bester Lage ist bis z. 31. Decbr. disponibel.
3008) **Eduard Grimm,**
Concurs-Verwalter, Hundegasse No. 77.

Albo-Carbon-Beleuchtung.

D. R.-Patent Nr. 2075.
Grossartigste Leuchtkraft,
intensiv weisses, vollkommen ruhiges Licht,
bis zu 30 Procent Gasersparniss!
Die Anwendung der **Albo-Carbon-Apparate** und des in **fester (Kerzen-) Form** dazu verwandten Materials
schliesst jede Feuers- und Explosions-Gefahr aus,
sie sind ohne Weiteres an bestehenden Gasleitungen anzubringen und eignen sich daher **vorzugsweise**
zur effectvollen Beleuchtung öffentl. Locale, Fabriksäle, Schaufenster, Ladenlocale, Engros-Läger, Bureaux etc.
Referenzen über zahlreiche bereits ausgeführte Anlagen, sowie Prospecte, Preislisten und Kostenanschläge ertheilt bereitwilligst
Th. Barnick, Danzig, Steindamm 12.

Zwei neue, hohe, elegant ausgestatt. Pianinos,

Polysander, Ton und Spielart musterhaft, sollen billig verkauft werden.
3004) **Hotel d' Oliva.**

In **Dresden** im **Zeichnen** der **Acquarell- u. Oelmalerei** gründlich ausgebildet, beabsichtige ich, mich als Lehrerin hierselbst niederzulassen. Gefällige Anfragen bitte zu richten **Heilige Geistgasse 29,** II. (2967

Echte
Dr. Romershausen's Augenessenz
zur Erhaltung und Stärkung der Sehkraft empfiehlt (2987
Max Bruns,
Königliche Apotheke,
Danzig, Heil. Geist- und Ziegeng.-Ecke.

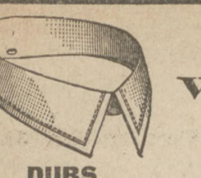
Kirschsaft
frisch von der Presse und in Gefäßen mit Spriet versetzt,
besten Leckhonig
empfiehlt zu mäßigen Preisen
3018) **Joh. Harder,** Emaus.

Kirschsaft ohne Spriet

frisch von der Presse empfiehlt p. Liter 38 Pfennige (2979
E. Lehrke,
Langfuhr 38.

Besten Berliner
Gyps
offerirt billigst
Herrm. Berndts,
Lastadie No. 3 u. 4.

Englisch Zinn
in Blöcken und in Stangen,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst die **Metallschmelze**
S. A. Hoch, Johannisgasse 29.





DUBS Per Dutzend 60 Pf.

MEY's
wesentlich verbesserte Stoffkragen
mit eingebogenem Rand.

FRITZ Per Dutzend 70 Pf.

Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen.
also **keine** Papierkragen und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie unsauber geworden sind, wegwirft, man trägt also immer **neue, gut passende** elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst für's Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat **nie** die Ausgabe für neue Leinenkragen.
Durch das neue System wird ein tadelloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Danzig:
J. Schwaan, Erster Damm 8.

Der illustrirte Preis-Courant, 200 Illustrationen enth., kann von Jedermann gratis und franco bezogen werden von
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Eine große Partie
Sonnen-Schirme
habe zum Ausverkauf gestellt.
Natalie Bollmann
Gerbergasse 10.

Gasrohr, (2765
Mutterschrauben,
Muttern,
Kessel- und Gitternieten,
Gittereisen,
geschmiedete Gitterspitzen
empfiehlt die Eisenhandlung
M. Broh,
Vorstädtischen Graben Nr. 50.

Fetten und magern Speck

von hiesigen Schweinen hat noch abzugeben **C. Baschin,** Heil. Geistgasse 46.

Kirschsaft 1. ohne Sprit,
täglich frisch von der Presse, empfiehlt pro Liter 50 ₰ (2856
Carl Volkmann.
Heilige Geistgasse No. 104.

Von heute ab sind die **echten**
Woriner Sahnenkäse
wieder in der Ostpreuß. Käse-Niederlage **1. Damm No. 11** zu haben. (2990
M. Wenzel,
alleiniger Vertreter der Woriner Meierei für Danzig.

Brennholz-
und (971
Steinkohlen-Verkauf.

Eichen-, Buchen- und Fichten-Kloben, auch zur **Sparheerd- und Ofenheizung geklemt,** wird **klafter- und meterweise,** ferner **Steinkohlen** und **Coaks,** bester Qualität, in **ganzen, halben und viertel Lasten,** auch **einzelnen Tonnen und Scheffeln in gutem Maaß** mit Abtragen **billigst** geliefert. Aufträge jeder Art werden entgegen genommen **auf dem Lagerplatze Lawendelgasse No. 4 bei dem Dominikanerplatze,** in meiner Wohnung **Breitgasse No. 64** und im Comtoir **Johannisgasse No. 29.**
Kallmann Mendel.

Mein auf der **Amtsfreiheit** hierselbst belegenes (2077
Grundstück,

Wohnhaus, Speicher 2c., in dem seit 12 Jahren ein Getreide- und Productengeschäft betrieben u. welches hierzu günstig gelegen ist, beabsichtige ich sogleich zu verkaufen oder vom 1. October 1881 zu verpachten.
Samuel Aris,
Pr. Holland.

Wegen Krankheit

will ich meine Mühle zu **Boggusch** bei **Marienwerder** gelegen, mit fünf Mahl-Gängen, Graupen-Gang und Reinigungs-Maschine, mit vollständiger Wasserkraft, 162 Morgen Land und Inventarium preiswerth verkaufen.
W. Ploetz.

Für Schiffer!

Donnerstag den 1. September cr. gelangt beim Amts-Gericht X hier (Langenmarkt) der Herrn Schwidrowski gehörige und gegenwärtig zu Weißhof am Ganskrug bei Danzig liegende Oderkahn IV 295, 1369 Ctr. Tragfähigkeit, zum Verkauf. (3009

Ein Geschäftshaus
in der Langgasse ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen unter 3016 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

---

150 Fettschafe

verkäuflich in **Weeskenhof** per Güldenboden. (2974



Vögel,
als Papageien, ausl. Zier- und Singvögel, Canarien z. Verkauf
Hotel Stolp, **Emil Geupel** a Connewitz.

Eine **eiserne Wiesen-Walze** kauft **Berg**—Langfuhr. (2982

Münchener Export-Bier.
Tüchtige solide **Agenten,** welche den Verschleiß von feinem Münchener Exportbier übernehmen wollen, belieben ihre Adresse mit Referenzen unter **L. J. 8578** bei den Herren **Haasenstein u. Vogler** in **München** zu hinterlegen. (2972

Leckhonig,
hochfein, empfiehlt die Ostpreuß. **Käse-Niederlage 1. Damm 11.** (2989



In Marienburg

in bester Lage, ist ein **neu gebautes, elegant eingerichtetes, sich zum Geschäftshaus besonders eignendes Wohnhaus, mit 11 Zimmern, großen, hellen, trockenen Kellern, großem Hofplatz und Garten,** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Expedition der Nogat-Zeitung Marienburg. (2975

Junge
Ulmer Doggen
zu verkaufen **Englisches Haus.**

Für Handlungs-Gehülfen

erschienen in Leipzig: „**Kaufmännische Blätter**", Fachschrift für Kaufleute, **insbesondere für die Interessen der Handlungsgehülfen.** — Reicher, gediegener, interessanter Inhalt, **nebst Vacanzenliste der kaufmännischen Vereine in jeder Nummer. — Preis vierteljährlich nur 1 Mark franco gegen Einsendung des Betrags in Briefmarken,** auch nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten Abonnements an. — ☞ **Auf Anforderung durch Postkarte sendet die Expedition der Kaufmännischen Blätter i. Leipzig Probe-Nummern gratis.**

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen
Commis,
tüchtigen Expedienten.
Adressen unter 3011 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehen. j. Mann findet als Lehrling per 1. Octob. in meinem Comtoir Stellung. (2984
Danzig, den 23. August 1881.
B. A. Lindenberg,
Jopengasse 66.

Ein zehnjähriger Knabe mit Elementarkenntnissen, welcher eine Schule nicht besuchen kann, soll im Eltern-Hause weiteren Unterricht erhalten.
Gefällige Offerten, am liebsten von Herren mit gediegener academischer Bildung werden erbeten unter 3007 in der Expedition dieser Zeitung.

Erzieherinnen, Repräs., Stütz. d. Hsfr., Bon., Kinderg. empf. Frau **Lindenberg,** Danzig, Holzmarkt 20.

Ein Wirthschaftsfrl. m. vorz. Zeugn. sucht Frau **Lindenberg,** Danzig, Holzmarkt 20. (2958

Tüchtiges Gesinde aller Art mit guten Zeugnissen für Stadt und Land weist nach das Gesinde Bureau von
Pauline Uffwaldt, (3001
Nr. 13. Goldschmiedegasse Nr. 13.

Tücht. u. f. arbeits. Köchinn., Kinderfr. u. a. Mädchen empf. das Gesinde-Bureau Kohlenmarkt 30. (2999

Ein best empf. erf. Landwirth in ges. Jahren sucht sofort oder später als Inspector, Wirthschafter od. Rechnungsführer bei bescheidenen Anspr. Stellung. Gef. Adressen bei **Koslowski,** Danzig, Katharinen-Kirchensteig No. 4, erbeten

---

Ein ordentliches Mädchen, das die Meierei gründlich erlernt hat, sucht Stellung in dieser Branche, übernimmt auch auf Wunsch die Wirthschaft. Zu erfragen bei Steinert, Meierei, Elbing, Kettenbrunnenstraße Nr. 7. (2980

Eine junge Dame sucht in einem Putzgeschäft Stellung als **Directrice.**
Adressen unter 2963 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Schmiedegasse No. 3

ist eine **herrschaftliche Wohnung** vom 1. October cr. ab für 800 **M.** pro anno zu vermiethen. Näheres im Comtoir **Halbengasse No. 2.** (2978

Die Saal-Etage

im Hause Langgasse 17 ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtigen v. 10—12 U.

Fischmarktsecke Petersiliengasse 19 III, 1—2 g. möbl. Vorderzimm. zu verm.

Eine gebildete Dame findet gute Pension, a. Wunsch ein eignes, fein. Zimmer. **Poggenpfuhl 33,** II.

Pensionat.

Pensionärinnen finden gute Aufnahme Heilige Geistgasse 43 bei
Madame **Busslapp,**
270) Französische Lehrerin,
(französische Conversation im Hause.)

Zwei bis drei Pensionärinnen finden gute Pension. Auf Wunsch auch ein eigenes Zimmer. **Buchholtz,** Heilige Geistgasse No. 124 III. (2966

Langgarten No. 108

ist eine **herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus vier Zimmern, Entree und sämmtlichem Zubehör vom October oder später zu vermiethen. Näheres in den Vormittagsstunden **Langgarten 109.**

Brodbänkengasse 14

ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör zu vermiethen und in den Vormittagsstunden von 11—2 Uhr zu besehen. Näheres daselbst, erste Etage.

Pfefferstadt 6 eine Treppe ist eine Wohnung von 2 Stuben u. Zubeh. zum October zu vermiethen. Zu erfrag. daselbst 2 Treppen hoch. (3006

Langgasse 31

ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Mädchenstube, Badeeinrichtung 2c. zu vermiethen. Näheres im Comtoir **Hundegasse 109.** (2986

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 25. August 1881, Abends präcise 8 Uhr,
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Umbau der oberen Räume für Zwecke der Fortbildungs-Fachschulen, Reparatur am Giebel.
Bewilligung der dazu nöthigen Geldmittel. Geschäftliche Mittheilungen.
Wegen der Wichtigkeit der Vorlagen wird um recht rege Betheiligung gebeten.
Der Vorstand.

Rothebude-Danzig.

Mittwoch, den 24. d. Mts.,
Extrafahrt
mit Dampfboot „**Diana**" zum Besuch des **Wilhelm Theaters.**
Abfahrt von Rothebude 4 Uhr Nachmittags, von Danzig 12 Uhr Nachts.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42. (2991
Jeden Abend: Auftreten der Wiener Jodlerin Fräulein **Emilie Bertini** im National-Costüm, sowie der aus 8 Damen bestehenden Gesellschaft. Auf Verlangen: „Die Beichte" von Suppé, ges. von Frl. **Bertini.**

Victoria-Hotel, Zoppot.

Freitag, den 26. d. Mts.
Grosses
Extra-Concert
von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors **Keil,** bei ganz neuer Garten-Beleuchtung mit Illumination. Entree nach Belieben.
Anfang 4½ Uhr.
Der ganze Ertrag des Concerts soll zum Fond zur Errichtung eines Krankenhauses in Zoppot überwiesen werden. Da des ungünstigen Wetters wegen das Concert nicht früher stattfinden konnte, hoffe ich zu diesem wohlthätigen Zweck auf zahlreichen Besuch. (2961
Hochachtungsvoll
Emil Schmidt.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 24. August 1881:
Große
Extra-Vorstellung.
Gastspiel
Original-Trewey,
Auftreten sämmtlicher Künstler-Specialitäten.
Fünftes Gastspiel
der weltberühmten preisgekrönten
Turner
drei Gebr. Folchini.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
H. Meyer.

Herr Pastor **Auernhammer** aus Bojanowo, wird gebeten, seine am 21. d. Mts. in der St. Johanniskirche erbauend gehaltene Probe-Predigt, dem Drucke zu übergeben. (3013
Mehrere Gemeinde-Mitglieder der St. Johanniskirche.

Für das Meingedenken am 17. den innigsten Dank. Bleibst du mir fern — sterb ich um Dich. . . . . .

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.